Spielregeln

2012/2013

FIFA®

For the Game. For the World.

Fédération Internationale de Football Association

Präsident:	Joseph S. Blatter
Generalsekretär:	Jérôme Valcke
Anschrift:	FIFA FIFA-Strasse 20 Postfach 8044 Zürich Schweiz
Telefon:	+41-(0)43-222 7777
Telefax:	+41-(0)43-222 7878
Internet:	www.FIFA.com

Spielregeln 2012/2013

Vom International Football Association Board genehmigt.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Übersetzung,
ganz oder auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Erlaubnis der FIFA.
Herausgegeben von der Fédération Internationale de Football Association
FIFA-Strasse 20, 8044 Zürich, Schweiz.

FÉDÉRATION INTERNATIONALE DE FOOTBALL ASSOCIATION

Präsident:	Joseph S. Blatter (Schweiz)
Generalsekretär:	Jérôme Valcke (Frankreich)
Anschrift:	FIFA, FIFA-Strasse 20, Postfach 8044 Zürich, Schweiz
Telefon:	+41-(0)43-222 7777
Telefax:	+41-(0)43-222 7878
Internet:	www.FIFA.com

INTERNATIONAL FOOTBALL ASSOCIATION BOARD (IFAB)

Mitglieder:	The Football Association The Scottish Football Association The Football Association of Wales Irish Football Association (je 1 Stimme)
	Fédération Internationale de Football Association (FIFA) (4 Stimmen)

Nächste Sitzung des International F. A. Board:
Schottland, 1. bis 3. März 2013

ANMERKUNGEN ZU DEN FUSSBALLREGELN

Anpassungen

Wenn der betroffene Mitgliedsverband zustimmt und die Grundsätze dieser Regeln eingehalten werden, können die Regeln für Spiele von Teams mit unter 16-Jährigen, Frauen, über 35-Jährigen oder Behinderten angepasst werden.

Erlaubt sind die nachfolgend aufgeführten Anpassungen:

- Grösse des Spielfelds
- Grösse, Gewicht und Material des Balls
- Grösse des Tores
- Dauer des Spiels
- Auswechslungen

Jede andere Anpassung muss vom International F. A. Board genehmigt werden.

Männlich und weiblich

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für die Begriffe Schiedsrichter, Schiedsrichterassistent, Spieler und Offizieller dient lediglich der Vereinfachung und bezieht sich selbstverständlich auch auf Frauen.

Offizielle Sprachen

Die FIFA veröffentlicht im Auftrag des International Football Association Board die Spielregeln in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch. Unterscheiden sie sich im Wortlaut, ist der englische Text massgebend.

Zeichenerklärung

Aktuelle Regeländerungen sind mit einer einfachen Linie jeweils am linken Seitenrand gekennzeichnet.

Seite	Regel
6	1 – Spielfeld
15	2 – Ball
17	3 – Zahl der Spieler
21	4 – Ausrüstung der Spieler
24	5 – Schiedsrichter
28	6 – Schiedsrichterassistenten
29	7 – Dauer des Spiels
30	8 – Beginn und Fortsetzung des Spiels
33	9 – Ball in und aus dem Spiel
34	10 – Wie ein Tor erzielt wird
35	11 – Abseits
36	12 – Fouls und unsportliches Betragen
40	13 – Freistösse
44	14 – Strafstoss
47	15 – Einwurf
50	16 – Abstoss
52	17 – Eckstoss
54	Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers
57	Technische Zone
58	Vierter Offizieller und Ersatz-Schiedsrichterassistent
59	Auslegung der Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter
135	Statuten des International Football Association Board (IFAB)

Spielunterlage

Spiele können auf einer natürlichen oder künstlichen Unterlage ausgetragen werden. Massgebend ist das jeweilige Wettbewerbsreglement.

Kunstrasenfelder sind grün.

Werden Pflichtspiele zwischen Auswahlteams von FIFA-Mitgliedsverbänden oder Spiele internationaler Klubwettbewerbe auf einer künstlichen Unterlage ausgetragen, muss diese den Anforderungen des FIFA-Qualitätskonzepts für Kunstrasen oder des Labels „International Artificial Turf Standard" entsprechen, soweit keine Ausnahmegenehmigung seitens der FIFA vorliegt.

Abgrenzung

Das Spielfeld ist rechteckig und wird mit Linien gekennzeichnet. Die Linien gehören zu den Räumen, die sie begrenzen.

Die beiden längeren Begrenzungslinien heissen Seitenlinien, die beiden kürzeren Torlinien.

Die Mittellinie teilt das Spielfeld in zwei Hälften. Sie verbindet die beiden Seitenlinien jeweils in deren Mitte.

In der Hälfte der Mittellinie befindet sich der Mittelpunkt, um ihn herum der Mittelkreis mit einem Radius von 9,15 m.

Im Abstand von 9,15 m zum Viertelkreis der Eckfahne kann ausserhalb des Spielfelds rechtwinklig zur Tor- und Seitenlinie eine Markierung angebracht werden. Sie dient bei Eckstössen als Anhaltspunkt für den Abstand, den die verteidigenden Spieler einhalten müssen.

Abmessungen

Die Seitenlinien sind zwingend länger als die Torlinien.

Länge (Seitenlinie):	mindestens	90 m
	höchstens	120 m
Breite (Torlinie):	mindestens	45 m
	höchstens	90 m

Alle Linien sind gleich breit. Ihre Breite beträgt höchstens 12 cm.

Internationale Spiele

Länge (Seitenlinie):	mindestens	100 m
	höchstens	110 m
Breite (Torlinie):	mindestens	64 m
	höchstens	75 m

Torraum

Im Abstand von jeweils 5,50 m zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen zwei Linien rechtwinklig zur Torlinie. Diese Linien erstrecken sich 5,50 m in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallele Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Torraum genannt.

Strafraum

Im Abstand von 16,50 m zu den Innenkanten der Torpfosten verlaufen zwei Linien rechtwinklig zur Torlinie. Diese Linien erstrecken sich 16,50 m in das Spielfeld hinein und sind durch eine zur Torlinie parallele Linie miteinander verbunden. Der von diesen Linien und der Torlinie umschlossene Raum wird Strafraum genannt.

Im Strafraum befindet sich 11 m vom Mittelpunkt der Torlinie zwischen beiden Pfosten entfernt und im gleichen Abstand von den Pfosten eine Strafstoss-marke.

Ausserhalb des Strafraums ist ein Teilkreis mit einem Radius von 9,15 m vom Mittelpunkt der Strafstossmarke aus eingezeichnet.

Fahnenstangen

An jeder Ecke des Spielfelds befindet sich eine Fahne, deren Stange nicht unter 1,50 m hoch und oben nicht spitz sein darf.

Eine solche Fahnenstange kann auch an der Mittellinie auf jeder Seite des Spielfelds aufgestellt werden, jedoch soll sie ausserhalb des Spielfelds und mindestens 1 m von der Seitenlinie entfernt stehen.

Eckraum

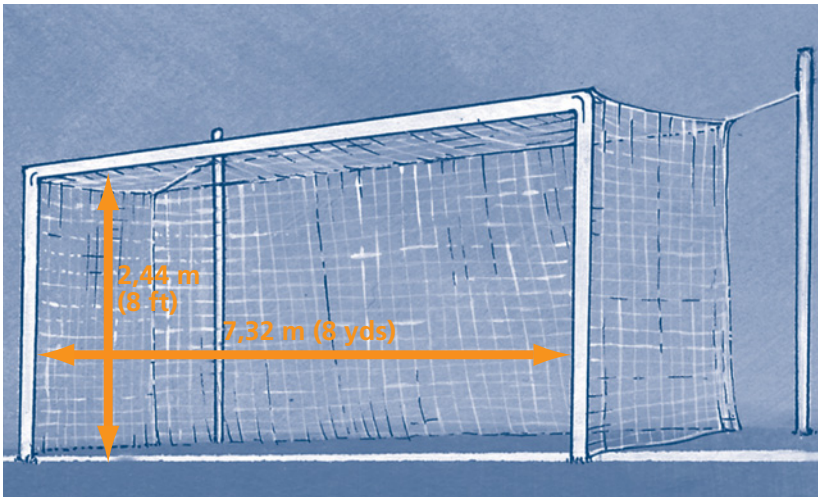
Um jede Eckfahne befindet sich innerhalb des Spielfelds ein Viertelkreis mit einem Radius von 1 m.

Tore

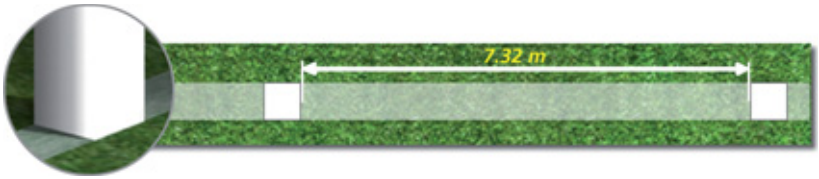
In der Mitte der beiden Torlinien befindet sich jeweils ein Tor.

Ein Tor besteht aus zwei senkrechten Pfosten, die gleich weit von den jeweiligen Eckfahnen entfernt und durch eine Querlatte verbunden sind. Die Torpfosten und die Querlatte sind aus Holz, Metall oder einem anderen genehmigten Material. Torpfosten und Querlatten müssen quadratisch, rechteckig, rund oder elliptisch sein und dürfen die Spieler in keiner Weise gefährden.

Der Abstand zwischen den Pfosten beträgt 7,32 m.
Die Unterkante der Querlatte ist 2,44 m vom Boden entfernt.



Die Torpfosten sind gemäss nachfolgender Grafik auf der Torlinie anzubringen.



Bei quadratischen Torpfosten (von oben betrachtet) sind die Seiten parallel oder senkrecht zur Torlinie. Die Enden der Querlatte sind parallel oder senkrecht zur Spielfläche.

Bei elliptischen Torpfosten (von oben betrachtet) steht die längste Seite senkrecht zur Torlinie. Die längste Seite der Querlatte ist parallel zur Spielfläche.

Bei rechteckigen Torpfosten (von oben betrachtet) steht die längste Seite senkrecht zur Torlinie. Die längste Seite der Querlatte ist parallel zur Spielfläche.

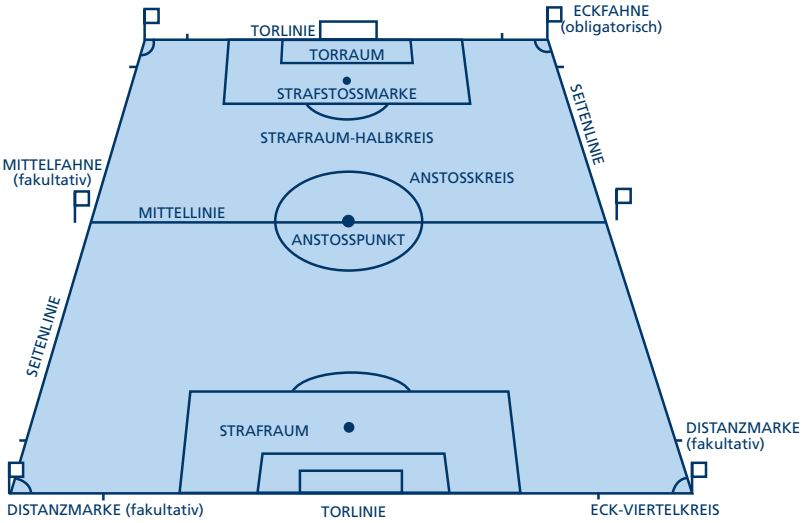
Torpfosten und Querlatte weisen die gleiche Form auf und sind höchstens 12 cm breit und tief. Die Torlinie ist gleich breit wie die Torpfosten und die Querlatte. Netze können an den Toren und am Boden hinter den Toren befestigt werden, sofern sie ausreichend gesichert sind und den Torwart nicht behindern.

Pfosten und Querlatten sind weiss.

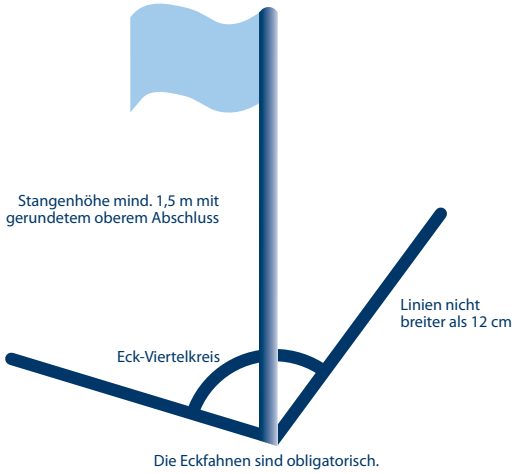
Sicherheit

Die Tore sind fest im Boden verankert. Tragbare Tore sind nur zulässig, wenn sie dieser Anforderung entsprechen.

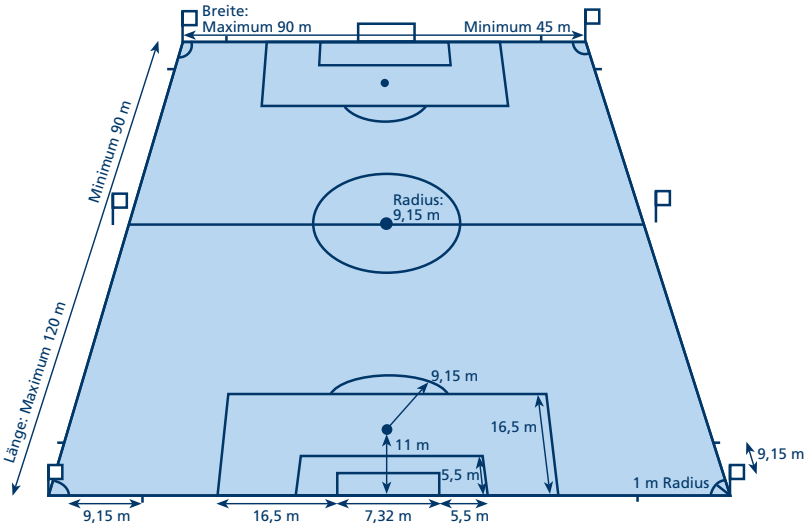
Das Spielfeld



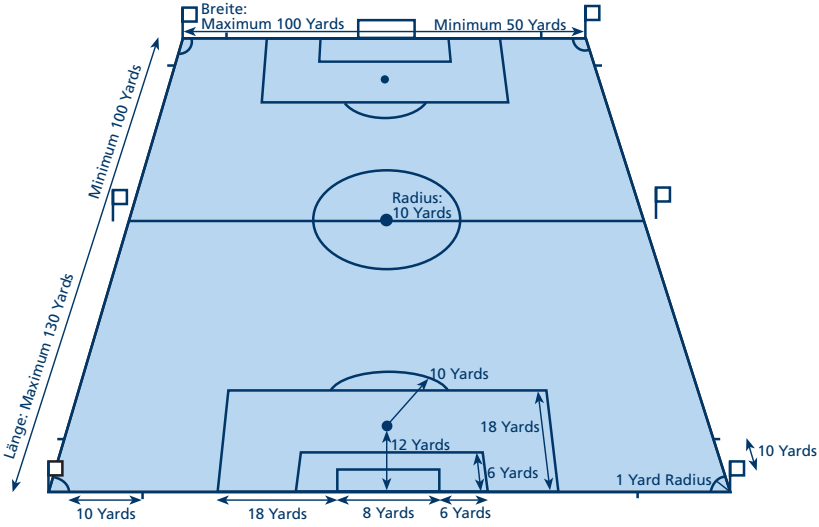
Eckfahne



Metrisches Masssystem



Britisches Masssystem



Entscheidung des International F. A. Board

Entscheidung 1

Ist eine technische Zone vorhanden, muss diese die vom International F. A. Board verabschiedeten Anforderungen erfüllen, die in den Spielregeln unter „Technische Zone“ aufgeführt sind.

Eigenschaften und Abmessungen

Der Ball ist regelkonform, wenn er

- kugelförmig ist,
- aus Leder oder einem anderen geeigneten Material gefertigt ist,
- einen Umfang von mindestens 68 und höchstens 70 cm hat,
- zu Spielbeginn mindestens 410 und höchstens 450 g wiegt und
- sein Druck 0,6 –1,1 Atmosphären auf Meereshöhe beträgt, was 600–1100 g/cm² entspricht.

Austausch eines beschädigten Balls

Wenn der Ball im Verlauf des Spiels platzt oder beschädigt wird,

- wird die Partie unterbrochen,
- wird die Partie mit einem Ersatzball mittels Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der der ursprüngliche Ball beschädigt wurde. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball mit dem Ersatzball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der ursprüngliche Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Wenn der Ball bei einem Strafstoss oder beim Elfmeterschiessen platzt oder beschädigt wird, während er sich nach vorne bewegt und bevor er einen Spieler oder die Querlatte oder einen Torpfosten berührt,

- wird der Strafstoss wiederholt.

Wenn der Ball bei einem Anstoss, Abstoss, Eckstoss, Freistoss, Strafstoss oder Einwurf platzt oder beschädigt wird, bevor er im Spiel ist,

- wird die Partie dementsprechend fortgesetzt.

Der Ball darf während des Spiels nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters ausgetauscht werden.

Entscheidungen des International F. A. Board

Entscheidung 1

Zusätzlich zu Regel 2 dürfen in Spielen bei offiziellen Wettbewerben, die von der FIFA oder von den Konföderationen organisiert werden, nur Fussbälle verwendet werden, die wie folgt gekennzeichnet sind:

- *mit dem offiziellen Logo „FIFA APPROVED“*
- *mit dem offiziellen Logo „FIFA INSPECTED“*
- *mit dem Logo „INTERNATIONAL MATCHBALL STANDARD“*

FIFA QUALITY APPROVED A © 2007 FIFA TM

FIFA QUALITY INSPECTED I © 2007 FIFA TM

IMS INTERNATIONAL MATCHBALL STANDARD™

Diese Logos auf einem Fussball bestätigen, dass er offiziell getestet wurde und zusätzlich zu den in Regel 2 aufgeführten Minimalanforderungen die spezifischen technischen Anforderungen des jeweiligen Logos erfüllt. Diese für jedes Logo spezifischen zusätzlichen Anforderungen müssen vom International F. A. Board genehmigt werden. Die Testinstitute werden von der FIFA ausgewählt.

Die Mitgliedesverbände können in ihren Wettbewerben verlangen, dass ausschliesslich Bälle verwendet werden, die eines der genannten Logos tragen.

Entscheidung 2

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs, der von der FIFA, einer Konföderation oder einem Mitgliedsverband organisiert wird, ist keinerlei kommerzielle Werbung auf dem Ball gestattet. Hiervon ausgenommen sind das Emblem des Wettbewerbs und der Ausrichter sowie das eingetragene Warenzeichen des Herstellers. Die Wettbewerbsbestimmungen dürfen das Format und die Zahl solcher Kennzeichen begrenzen.

Anzahl Spieler

Die Partie wird von zwei Teams mit jeweils höchstens elf Spielern bestritten, von denen einer der Torwart ist. Die Partie kann nur beginnen, wenn jedes Team mindestens sieben Spieler umfasst.

Anzahl Auswechslungen

Offizielle Wettbewerbe

Bei Spielen eines offiziellen Wettbewerbs der FIFA, einer Konföderation oder eines Mitgliedsverbands dürfen bis zu drei Spieler ausgewechselt werden.

In den Wettbewerbsbestimmungen wird festgelegt, wie viele Auswechselspieler gemeldet werden können: drei bis höchstens sieben.

Andere Spiele

In Spielen von A-Nationalteams sind bis zu sechs Auswechslungen zulässig.

In allen übrigen Spielen sind mehr Auswechslungen gestattet, sofern

- die beteiligten Teams eine Einigung über die maximale Zahl erzielen,
- der Schiedsrichter vor Spielbeginn informiert wird.

Wird der Schiedsrichter vor Beginn des Spiels nicht informiert oder wurde keine Einigung erzielt, sind nur sechs Auswechslungen erlaubt.

Auswechselvorgang

Die Namen der Auswechselspieler müssen dem Schiedsrichter vor Spielbeginn bekanntgegeben werden. Auswechselspieler, deren Namen dem Schiedsrichter vor Beginn eines Spiels nicht bekanntgegeben wurden, dürfen in diesem Spiel nicht eingesetzt werden.

Bei Ersatz eines Spielers durch einen Auswechselspieler sind folgende Bedingungen zu beachten:

- Der Schiedsrichter ist vor der beabsichtigten Auswechslung zu informieren.
- Der Auswechselspieler darf das Spielfeld erst betreten, nachdem der zu ersetzende Spieler das Spielfeld verlassen und er ein Zeichen des Schiedsrichters erhalten hat.
- Der Auswechselspieler muss das Spielfeld während einer Spielunterbrechung und an der Mittellinie betreten.
- Die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Auswechselspieler das Spielfeld betritt.
- Damit wird der Auswechselspieler zum Spieler, und der Spieler, der ersetzt wird, zum ausgewechselten Spieler.
- Der ausgewechselte Spieler darf nicht mehr am Spiel teilnehmen.
- Alle Auswechselspieler sind dem Schiedsrichter und dessen Entscheidungsgewalt unterstellt, ob sie eingesetzt werden oder nicht.

Torwartwechsel

Jeder Feldspieler darf seinen Platz mit dem Torwart tauschen, vorausgesetzt,

- der Schiedsrichter wird vor der beabsichtigten Auswechslung informiert,
- der Tausch wird während einer Spielunterbrechung vorgenommen.

Vergehen/Sanktionen

Wenn ein Auswechselspieler oder ein ausgewechselter Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters betritt,

- unterbricht der Schiedsrichter das Spiel (greift der Auswechselspieler oder der ausgewechselte Spieler nicht ins Spielgeschehen ein, erfolgt die Unterbrechung nicht umgehend),
- verwarnt der Schiedsrichter den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens und weist ihn an, das Spielfeld zu verlassen,
- wird die Partie nach einer Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter mit einem indirekten Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn anstelle eines vor dem Spiel gemeldeten Spielers ein gemeldeter Auswechselspieler das Spielfeld betritt und dies dem Schiedsrichter nicht mitgeteilt wird:

- gestattet der Schiedsrichter dem gemeldeten Auswechselspieler weiterzuspielen,
- wird gegen den gemeldeten Auswechselspieler keine Disziplinarstrafe verhängt,
- bleibt die Zahl der zulässigen Auswechslungen für das fehlbare Team unverändert,
- meldet der Schiedsrichter den Vorfall der zuständigen Instanz.

Wenn ein Feldspieler seinen Platz ohne Erlaubnis des Schiedsrichters mit dem Torwart tauscht,

- lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen,
- verwarnt der Schiedsrichter die betreffenden Spieler, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist.

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel

- werden die betreffenden Spieler verwarnt,
- wird die Partie mit einem indirekten Freistoss durch einen Spieler des gegnerischen Teams an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Des Feldes verwiesene Spieler oder Auswechselspieler

Ein Spieler, der vor Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, kann nur durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden.

Ein gemeldeter Auswechselspieler, der vor oder nach Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, darf nicht ersetzt werden.

Sicherheit

Ein Spieler darf keine Kleidungsstücke oder Ausrüstungsgegenstände tragen, die für ihn oder einen anderen Spieler eine Gefahr darstellen (einschliesslich jeder Art von Schmuck).

Grundausrüstung

Die zwingend vorgeschriebene Grundausrüstung eines Spielers besteht aus den folgenden einzelnen Gegenständen:

- Hemd oder Trikot mit Ärmeln – wird ein Unterleibchen getragen, muss die Farbe der Ärmel mit der Hauptfarbe der Ärmel des Hemds oder Trikots übereinstimmen
- Hose – werden Unterziehhosen oder Tights getragen, muss ihre Farbe mit der Hauptfarbe der Hosen übereinstimmen.
- Stutzen – wird aussen Klebeband oder ähnliches Material angebracht, muss dieses die gleiche Farbe haben wie der Teil der Stutzen, den es bedeckt.
- Schienbeinschützern
- Schuhen

Schienbeinschützer

- sind von den Stutzen vollständig bedeckt,
- bestehen aus Gummi, Plastik oder einem ähnlichen geeigneten Material,
- bieten einen angemessenen Schutz vor Verletzungen.

Farben

- Beide Teams tragen Farben, durch die sie sich klar voneinander sowie vom Schiedsrichter und von den Schiedsrichterassistenten unterscheiden.
- Jeder Torwart unterscheidet sich in der Farbe der Sportkleidung von den anderen Spielern, vom Schiedsrichter und von den Schiedsrichterassistenten.

Vergehen/Sanktionen

Bei einer Übertretung dieser Regel

- muss die Partie nicht unterbrochen werden,
- wird der fehlbare Spieler vom Schiedsrichter aufgefordert, das Spielfeld zu verlassen, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen,
- muss der Spieler das Spielfeld verlassen, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist, sofern der Spieler bis dann seine Ausrüstung noch nicht in Ordnung gebracht hat,
- darf ein Spieler, der vom Feld geschickt wurde, um seine Ausrüstung in Ordnung zu bringen, nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters zurückkehren,
- hat der Schiedsrichter zu prüfen, ob die Ausrüstung nun in Ordnung ist, bevor er die Rückkehr auf das Spielfeld erlaubt,
- darf der Spieler das Spielfeld erst wieder betreten, wenn der Ball nicht mehr im Spiel ist.

Wurde ein Spieler aufgrund eines Verstosses gegen diese Regel angewiesen, das Spielfeld zu verlassen, und kehrt er ohne Erlaubnis des Schiedsrichters auf das Feld zurück, wird er verwarnt.

Fortsetzung des Spiels

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, um eine Verwarnung auszusprechen,

- wird die Partie mit einem indirekten Freistoss durch einen Spieler des gegnerischen Teams an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Entscheidung des International F. A. Board

Entscheidung 1

Spieler dürfen keine Unterwäsche mit Slogans oder Werbeaufschriften zur Schau tragen. Die vorgeschriebene Grundausrüstung darf keine politischen, religiösen oder persönlichen Botschaften aufweisen.
Ein Spieler, der sein Hemd oder Trikot hochzieht, um Slogans oder Werbeaufschriften zur Schau zu tragen, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs mit einer Strafe belegt. Das Team des Spielers, dessen vorgeschriebene Grundausrüstung politische, religiöse oder persönliche Botschaften aufweist, wird vom Ausrichter des betreffenden Wettbewerbs oder der FIFA bestraft.

Die Entscheidungsgewalt des Schiedsrichters

Jedes Spiel wird von einem Schiedsrichter geleitet, der die uneingeschränkte Befugnis hat, den Fussballregeln in dem Spiel, für das er aufgeboten wurde, Geltung zu verschaffen.

Rechte und Pflichten

Der Schiedsrichter hat

- den Spielregeln Geltung zu verschaffen,
- die Partie in Zusammenarbeit mit den Schiedsrichterassistenten und, wo vorhanden, mit dem vierten Offiziellen zu leiten,
- sicherzustellen, dass die Bälle der Regel 2 entsprechen,
- sicherzustellen, dass die Ausrüstung der Spieler der Regel 4 entspricht,
- die Zeit zu stoppen und sich Aufzeichnungen über den Verlauf des Spiels zu machen,
- die Partie bei einem Vergehen oder aus einem anderen Grund nach ihrem Ermessen zu unterbrechen, vorübergehend auszusetzen oder ganz abzubrechen,
- die Partie bei jedem Eingriff von aussen zu unterbrechen, vorübergehend auszusetzen oder ganz abzubrechen,
- die Partie zu unterbrechen, wenn er einen Spieler für ernsthaft verletzt hält, und zu veranlassen, dass dieser vom Spielfeld gebracht wird. Ein verletzter Spieler darf erst wieder auf das Spielfeld zurückkehren, wenn die Partie wieder aufgenommen wurde,
- die Partie weiterlaufen zu lassen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn er überzeugt ist, dass ein Spieler nur leicht verletzt ist,
- dafür zu sorgen, dass ein Spieler mit blutender Wunde das Spielfeld verlässt. Der Spieler darf erst nach einem Zeichen des Schiedsrichters zurückkehren, der sich davon überzeugt haben muss, dass die Blutung gestoppt wurde,
- von einer Spielunterbrechung abzusehen, wenn dies von Vorteil für dasjenige Team ist, gegen das sich das Vergehen richtete, und das ursprüngliche Vergehen zu bestrafen, wenn der erwartete Vorteil zu diesem Zeitpunkt nicht eintritt,

- das schwerer wiegende Vergehen zu bestrafen, wenn ein Spieler zur gleichen Zeit mehrere Vergehen beging,
- disziplinarische Massnahmen gegen Spieler zu ergreifen, die ein verwarnungs- oder feldverweiswürdiges Vergehen begangen haben. Dies muss nicht sofort geschehen, spätestens aber dann, wenn der Ball das nächste Mal aus dem Spiel ist,
- Massnahmen gegen Teamverantwortliche zu ergreifen, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten, wobei er sie vom Spielfeld und dessen unmittelbarer Umgebung entfernen lassen darf,
- auf Hinweis eines Schiedsrichterassistenten über Ereignisse zu entscheiden, die er selbst nicht gesehen hat,
- zu verhindern, dass Personen das Spielfeld betreten, die hierzu nicht berechtigt sind,
- die Fortsetzung der Partie anzuzeigen, nachdem sie unterbrochen war, und
- der zuständigen Instanz einen Bericht über die Partie zukommen zu lassen, der Informationen über die gegen Spieler und/oder Offizielle ausgesprochenen disziplinarischen Massnahmen sowie über alle besonderen Vorfälle vor, während oder nach dem Spiel enthält.

Entscheidungen des Schiedsrichters

Die Entscheidungen des Schiedsrichters zu spielrelevanten Tatsachen sind endgültig. Dazu gehören auch das Ergebnis des Spiels sowie die Entscheidung auf „Tor“ oder „kein Tor“.

Der Schiedsrichter darf eine Entscheidung nur ändern, wenn er feststellt, dass sie falsch war, oder, falls er es für nötig hält, auch auf einen Hinweis eines Schiedsrichterassistenten oder des vierten Offiziellen. Voraussetzung hierfür ist, dass er die Partie weder fortgesetzt noch abgepfiffen hat.

Entscheidungen des International F. A. Board

Entscheidung 1

Ein Schiedsrichter (oder, wo ebenfalls aufgeboten, ein Schiedsrichterassistent oder vierter Offizieller) kann für eine von einem Spieler, Offiziellen oder Zuschauer erlittene Verletzung, einen Schaden an Eigentum irgendwelcher Art, einem von einer Person, einem Klub, einer Gesellschaft, einem Verband oder einer anderen Organisation erlittenen Verlust, die/der aufgrund eines im Einklang mit den Spielregeln oder dem normalen Vorgehen bei der Leitung und Kontrolle eines Spiels getroffenen Entscheids entstanden ist oder entstanden sein kann, nicht haftbar gemacht werden.

Dies kann die Entscheidung einschliessen,

- *ob der Zustand des Spielfelds oder seiner Umgebung oder die Wetterbedingungen ein Spiel zulassen oder nicht,*
- *ein Spiel aus welchem Grund auch immer abzubrechen,*
- *ob die auf dem Feld während des Spiels benutzten Ausrüstungsteile oder der Ball spieltauglich sind,*
- *die Partie wegen Störung durch Zuschauer oder irgendeines Problems auf den Zuschauerrängen zu unterbrechen oder nicht,*
- *die Partie zu unterbrechen oder nicht, um einen verletzten Spieler zur Behandlung vom Platz bringen zu lassen,*
- *zu verlangen, dass ein verletzter Spieler zur Behandlung vom Platz gebracht wird,*
- *einem Spieler das Tragen bestimmter Kleidungs- und Ausrüstungsteile zu gestatten oder zu verbieten,*
- *(soweit es in seiner Zuständigkeit liegt) Personen (einschliesslich der Team- und Stadionverantwortlichen, Sicherheitsverantwortlichen, Fotografen und der anderen Medienvertreter) den Aufenthalt in der Nähe des Spielfelds zu gestatten oder nicht,*
- *die er in Übereinstimmung mit den Fussballregeln oder seinen Pflichten trifft, die sich aus den Bestimmungen der FIFA, einer Konföderation, eines Mitgliedsverbands oder einer Liga ergeben, die für ein Spiel gelten.*

Entscheidung 2

Wird für ein Turnier oder einen Wettbewerb ein vierter Offizieller bezeichnet, haben seine Rolle und Pflichten den vom International F. A. Board erlassenen Weisungen zu entsprechen, die in den Spielregeln aufgeführt sind.

Pflichten

Es können zwei Schiedsrichterassistenten bestimmt werden, die vorbehaltlich der Entscheidung des Schiedsrichters anzeigen,

- wenn der Ball vollständig das Spielfeld verlässt,
- welchem Team ein Eckstoss, Abstoss oder Einwurf zugesprochen wird,
- wenn das Spiel wegen einer Abseitsstellung unterbrochen werden muss,
- wenn eine Auswechslung gewünscht wird,
- wenn es ausserhalb des Blickfelds des Schiedsrichters zu einem Vergehen oder einem anderen Vorfall kommt,
- wenn bei einem Vergehen der Schiedsrichterassistent die Situation besser einsehen kann als der Schiedsrichter (u. U. auch bei Vergehen im Strafraum),
- ob sich der Torwart bei einem Strafstoss von der Torlinie wegbewegt, bevor der Ball getreten wird, und ob der Ball die Linie überquert.

Unterstützung

Die Schiedsrichterassistenten helfen dem Schiedsrichter ferner, die Partie in Übereinstimmung mit den Regeln zu leiten. Sie dürfen das Spielfeld betreten, um den Abstand von 9,15 m zu kontrollieren.

Bei ungehöriger Einmischung oder nicht einwandfreiem Betragen enthebt der Schiedsrichter den Schiedsrichterassistenten seines Amtes und erstattet den zuständigen Instanzen Bericht.

Spielabschnitte

Sofern zwischen den beiden Teams und dem Schiedsrichter nichts anderes vereinbart wurde, besteht ein Spiel aus zwei Hälften von je 45 Minuten Dauer. Jede Vereinbarung, die Länge der Spielabschnitte zu ändern (z. B. die Absprache, die Halbzeiten wegen unzureichender Beleuchtung auf 40 Minuten zu verkürzen), muss vor dem Spiel getroffen werden und mit den Wettbewerbsbestimmungen in Einklang stehen.

Halbzeitpause

Den Spielern steht eine Halbzeitpause zu. Diese dauert höchstens fünfzehn Minuten. Das massgebende Wettbewerbsrelement regelt die Dauer der Halbzeitpause. Die Dauer der Halbzeitpause kann nur mit Erlaubnis des Schiedsrichters geändert werden.

Nachspielzeit

In jeder Spielhälfte wird die Zeit nachgespielt, die verloren geht für

- Auswechslungen,
- Verletzungen von Spielern,
- Transport verletzter Spieler vom Spielfeld,
- Zeitschinden oder
- jeden anderen Grund.

Die nachzuspielende Zeit liegt im Ermessen des Schiedsrichters.

Strafstoss

Wenn ein Strafstoss ausgeführt oder wiederholt werden muss, wird der entsprechende Spielabschnitt verlängert, bis der Strafstoss ausgeführt wurde.

Abgebrochenes Spiel

Ein abgebrochenes Spiel wird wiederholt, sofern die Wettbewerbsbestimmungen nichts anderes festlegen.

Definition des Anstosses

Mit dem Anstoss wird die Partie begonnen oder fortgesetzt. Er erfolgt

- zu Beginn des Spiels,
- nach einem Tor,
- zu Beginn der zweiten Halbzeit,
- zu Beginn jeder Hälfte einer Verlängerung, wenn diese notwendig ist.

Aus einem Anstoss kann direkt ein Tor erzielt werden.

Ausführung

Vor dem Anstoss zu Beginn des Spiels oder der Verlängerung

- Der Schiedsrichter wirft eine Münze. Der Gewinner des Münzwurfs entscheidet, auf welches Tor sein Team im ersten Spielabschnitt spielen wird.
- Das andere Team führt den Anstoss zu Beginn des Spiels aus.
- Das Team, das den Münzwurf gewonnen hat, führt den Anstoss zu Beginn des zweiten Spielabschnitts aus.
- Für die zweite Halbzeit des Spiels wechseln die Teams die Seiten und spielen auf das jeweils andere Tor.

Anstoss

- Nach einem Tor wird der Anstoss vom gegnerischen Team ausgeführt.
- Alle Spieler befinden sich in ihrer eigenen Spielfeldhälfte.
- Die Gegenspieler des anstossenden Teams müssen einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball einhalten, solange der Ball nicht im Spiel ist.
- Der Ball liegt auf dem Anstosspunkt.
- Der Schiedsrichter gibt das Zeichen.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss gestossen wurde und sich vorwärts bewegt.
- Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt worden ist.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der ausführende Spieler den Ball erneut spielt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Ausführungsbestimmungen

- wird der Anstoss wiederholt.

Definition des Schiedsrichterballs

Ein Schiedsrichterball ist eine Methode zur Fortsetzung des Spiels, wenn der Ball im Spiel ist und der Schiedsrichter dieses aus einem Grund, der in den Spielregeln nicht erwähnt wird, vorübergehend unterbricht.

Ausführung

Der Schiedsrichter lässt den Ball an der Stelle fallen, an der sich dieser zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Die Partie läuft weiter, wenn der Ball den Boden berührt.

Vergehen/Sanktionen

Der Schiedsrichterball wird wiederholt, wenn der Ball

- von einem Spieler berührt wurde, bevor er auf dem Boden aufgetroffen ist,
- nachdem er den Boden berührt hat, die Seiten- oder Torlinie überquert, ohne vorher von einem Spieler berührt worden zu sein.

Wenn der Ball ins Tor geht:

- Wurde der Schiedsrichterball direkt ins gegnerische Tor geschossen, wird das Spiel mit Abstoss fortgesetzt.
- Wurde der Schiedsrichterball direkt ins eigene Tor geschossen, wird das Spiel mit Eckstoss fortgesetzt

Ball aus dem Spiel

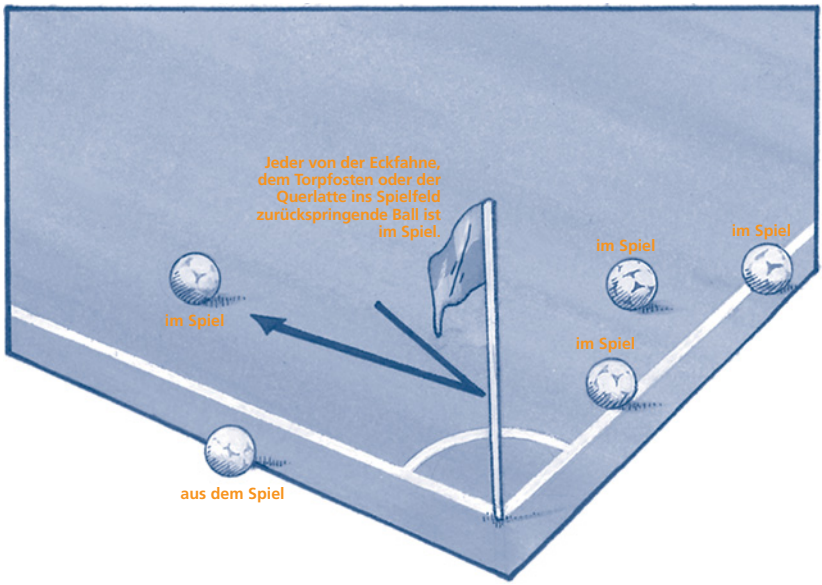
Der Ball ist aus dem Spiel, wenn

- er auf dem Boden oder in der Luft eine der Tor- oder Seitenlinien in vollem Umfang überschreitet,
- die Partie vom Schiedsrichter unterbrochen wurde.

Ball im Spiel

Der Ball ist zu jedem anderen Zeitpunkt im Spiel, auch wenn er

- vom Pfosten, von der Querlatte oder einer Eckfahnenstange ins Spielfeld zurückspringt,
- vom Schiedsrichter oder einem Schiedsrichterassistenten, der sich auf dem Feld befindet, abprallt.



Erzielen eines Tores

Ein erzieltes Tor ist gültig, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte in vollem Umfang überquert, sofern das Team, das den Treffer erzielt hat, zuvor nicht gegen die Spielregeln verstossen hat.

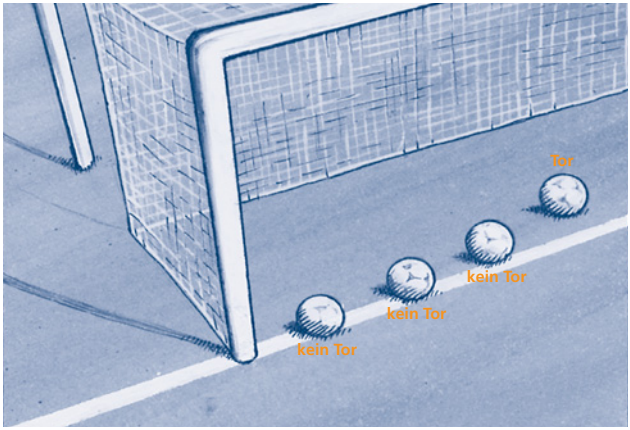
Sieger des Spiels

Das Team, das während des Spiels mehr Tore erzielt, hat gewonnen.
Wenn beide Teams keine oder gleich viele Tore erzielt haben, ist die Partie unentschieden.

Wettbewerbsbestimmungen

Wettbewerbsbestimmungen können für unentschieden ausgegangene Spiele oder Hin- und Rückspiele nur folgende, vom International F. A. Board genehmigte Vorgehensweisen zur Ermittlung eines Siegers festlegen:

- Auswärtstoreregel
- Verlängerung
- Elfmeterschiessen



Abseitsstellung

Die Abseitsstellung eines Spielers stellt an sich noch kein Vergehen dar.
Ein Spieler befindet sich in einer Abseitsstellung,

- wenn er der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der vorletzte Gegenspieler.

Ein Spieler befindet sich nicht in einer Abseitsstellung

- in seiner eigenen Spielfeldhälfte oder
- auf gleicher Höhe mit dem vorletzten Gegenspieler oder
- auf gleicher Höhe mit den beiden letzten Gegenspielern.

Vergehen

Ein Spieler wird nur dann für seine Abseitsstellung bestraft, wenn er nach Ansicht des Schiedsrichters zum Zeitpunkt, zu dem der Ball von einem Mitspieler berührt oder gespielt wird, aktiv am Spiel teilnimmt, indem er

- ins Spiel eingreift, oder
- einen Gegner beeinflusst, oder
- aus seiner Position einen Vorteil zieht.

Kein Vergehen

Kein Abseits liegt vor, wenn ein Spieler den Ball direkt erhält nach

- einem Abstoss,
- einem Einwurf,
- einem Eckstoss.

Vergehen/Sanktionen

Entscheidet der Schiedsrichter auf Abseits, spricht er dem gegnerischen Team einen indirekten Freistoss an der Stelle zu, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Fouls und unsportliches Betragen sind in der nachstehend beschriebenen Form zu ahnden:

Direkter Freistoss

Ein Spieler verursacht einen direkten Freistoss für das gegnerische Team, wenn er eines der nachfolgend aufgeführten sieben Vergehen nach Einschätzung des Schiedsrichters fahrlässig, rücksichtslos oder brutal begeht:

- einen Gegner tritt oder versucht, ihn zu treten,
- einem Gegner das Bein stellt oder es versucht,
- einen Gegner anspringt,
- einen Gegner rempelt,
- einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen,
- einen Gegner stösst,
- einen Gegner angreift.

Dem gegnerischen Team wird ebenfalls ein direkter Freistoss zugesprochen, wenn ein Spieler eines der nachfolgenden drei Vergehen begeht:

- einen Gegner hält,
- einen Gegner anspuckt,
- den Ball absichtlich mit der Hand spielt (gilt nicht für den Torwart im eigenen Strafraum).

Der direkte Freistoss wird an der Stelle ausgeführt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Strafstoss

Begeht ein Spieler eines der genannten zehn Vergehen im eigenen Strafraum, ist dies durch einen Strafstoss zu ahnden, vorausgesetzt, der Ball ist im Spiel. Dabei ist unerheblich, wo sich der Ball zum Zeitpunkt des Vergehens befindet.

Indirekter Freistoss

Ein Torwart verursacht einen indirekten Freistoss für das gegnerische Team, wenn er innerhalb seines Strafraums eines der folgenden vier Vergehen begeht:

- Er hält den Ball mehr als sechs Sekunden lang in seinen Händen, bevor er ihn für das Spiel freigibt.
- Nachdem er den Ball freigegeben hat, berührt er ihn erneut mit der Hand, bevor ein anderer Spieler den Ball berührt hat.
- Er berührt den Ball, den ihm ein Mitspieler mit dem Fuss absichtlich zugespielt hat, mit der Hand.
- Er berührt den Ball, den er direkt von einem Einwurf eines Mitspielers erhalten hat, mit der Hand.

Ausserdem verursacht ein Spieler einen indirekten Freistoss für das gegnerische Team, wenn er nach Ansicht des Schiedsrichters

- gefährlich spielt,
- den Lauf des Gegners behindert,
- den Torwart daran hindert, den Ball aus seinen Händen freizugeben,
- ein anderes Vergehen begeht, das nicht bereits in Regel 12 erwähnt wird und für das die Partie unterbrochen wird, damit der fehlbare Spieler verwarnt oder des Feldes verwiesen werden kann.

Der indirekte Freistoss wird an der Stelle ausgeführt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Disziplinarmassnahmen

Die gelbe Karte zeigt an, dass ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler verwarnt wird.

Die rote Karte zeigt an, dass ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler des Feldes verwiesen wird.

Rote oder gelbe Karten können nur einem Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselten Spieler gezeigt werden.

Disziplinarstrafen darf der Schiedsrichter vom Betreten des Spielfelds bis zum Verlassen des Feldes nach dem Schlusspfiff aussprechen.

Wenn sich ein Spieler inner- oder ausserhalb des Spielfelds eines verwarnungs- oder feldverweiswürdigen Vergehens gegenüber einem Gegner, Mitspieler, Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten oder einer anderen Person schuldig macht, wird er der Schwere des Vergehens entsprechend bestraft.

Verwarnungswürdige Vergehen

Ein Spieler wird verwarnt, wenn er eines der folgenden sieben Vergehen begeht:

- unsportliches Betragen,
- Protestieren/Reklamieren durch Worte oder Handlungen,
- wiederholtes Verstossen gegen die Spielregeln,
- Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels,
- Ignorieren des vorgeschriebenen Abstands bei Eckstoss, Freistoss oder Einwurf,
- (Wieder-)Betreten des Spielfelds ohne Erlaubnis des Schiedsrichters,
- absichtliches Verlassen des Spielfelds ohne Erlaubnis des Schiedsrichters.

Ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler wird verwarnt, wenn er eines der folgenden drei Vergehen begeht:

- unsportliches Betragen,
- Protestieren/Reklamieren durch Worte oder Handlungen,
- Verzögerung der Wiederaufnahme des Spiels.

Feldverweiswürdige Vergehen

Ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler wird des Feldes verwiesen, wenn er eines der folgenden sieben Vergehen begeht:

- grobes Foulspiel,
- Tätlichkeit,
- Anspucken eines Gegners oder einer anderen Person,
- Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des Gegners durch absichtliches Handspiel (gilt nicht für den Torwart im eigenen Strafraum),
- Vereiteln einer offensichtlichen Torchance für einen auf sein Tor zulaufenden Gegenspieler durch ein Vergehen, das mit Freistoss oder Strafstoss zu ahnden ist,
- anstössige, beleidigende oder schmähende Äusserungen und/oder Gebärden,
- zweite Verwarnung im selben Spiel.

Ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler, der des Feldes verwiesen wird, muss die Umgebung des Spielfelds und die technische Zone verlassen.

Freistossarten

Es gibt direkte und indirekte Freistösse.

Direkter Freistoss

Der Ball geht ins Tor

- Geht ein direkter Freistoss direkt ins gegnerische Tor, zählt der Treffer.
- Geht ein direkter Freistoss direkt ins eigene Tor, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen.

Indirekter Freistoss

Zeichen des Schiedsrichters

Der Schiedsrichter zeigt einen indirekten Freistoss an, indem er den Arm über den Kopf hebt. Er belässt den Arm in dieser Position, bis der Stoss ausgeführt wurde und der Ball von einem anderen Spieler berührt wurde oder aus dem Spiel geht.

Der Ball geht ins Tor

Ein Tor aus einem indirekten Freistoss zählt nur dann, wenn der Ball vor dem Überqueren der Torlinie von einem zweiten Spieler berührt wurde.

- Geht ein indirekter Freistoss direkt ins gegnerische Tor, wird auf Abstoss entschieden.
- Geht ein indirekter Freistoss direkt ins eigene Tor, wird dem gegnerischen Team ein Eckstoss zugesprochen.

Ausführung

Bei der Ausführung eines Freistosses muss der Ball ruhig am Boden liegen. Der Spieler, der den Freistoss ausführt, darf den Ball erst wieder spielen, nachdem ein anderer Spieler diesen berührt hat.

Ort der Freistossausführung

Freistoss innerhalb des Strafraums

Direkter oder indirekter Freistoss für das verteidigende Team:

- Alle Gegenspieler halten einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball.
- Alle Gegenspieler befinden sich ausserhalb des Strafraums, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird.
- Ein Freistoss innerhalb des Torraums darf von jedem Punkt dieses Raums aus ausgeführt werden.

Indirekter Freistoss für das angreifende Team:

- Alle Gegenspieler halten einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball oder stehen auf ihrer eigenen Torlinie zwischen den Pfosten, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt.
- Ein indirekter Freistoss innerhalb des Torraums wird auf der parallel zur Torlinie verlaufenden Torraumlinie von dem Punkt ausgeführt, der dem Ort des Vergehens am nächsten ist.

Freistösse ausserhalb des Strafraums

- Alle Gegenspieler halten einen Abstand von mindestens 9,15 m zum Ball, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt.
- Der Freistoss wird je nach Vergehen am Ort des Vergehens oder von der Position des Balls zum Zeitpunkt des Vergehens ausgeführt.

Vergehen/Sanktionen

Wenn bei der Ausführung eines Freistosses ein Gegenspieler den Mindestabstand zum Ball nicht einhält,

- wird der Freistoss wiederholt.

Wird ein Freistoss für das verteidigende Team im eigenen Strafraum nicht direkt aus dem Strafraum hinausgespielt,

- wird der Freistoss wiederholt.

Der Freistoss wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler (ausser mit der Hand) von einem anderen Spieler erneut berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers, wird auf Strafstoss entschieden.

Der Freistoss wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart (ausser mit der Hand) von einem anderen Spieler erneut berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese ausserhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung);
- ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Begeht ein Spieler bei laufendem Spiel eines der zehn Vergehen, die mit direktem Freistoss zu bestrafen sind, innerhalb des eigenen Strafraums, wird gegen das Team des fehlbaren Spielers ein Strafstoss ausgesprochen.

Aus einem Strafstoss kann direkt ein Tor erzielt werden.

Der Strafstoss muss ausgeführt werden, auch wenn die Spielzeit am Ende jeder Halbzeit (auch in einer erforderlichen Verlängerung) abgelaufen ist.

Position des Balls und der Spieler

Der Ball
- wird auf die Strafstossmarke gelegt.

Der ausführende Spieler
- wird klar bezeichnet.

Der Torwart des verteidigenden Teams
- bleibt mit Blick zum Schützen auf seiner Torlinie zwischen den Pfosten, bis der Ball getreten wurde.

Alle übrigen Spieler befinden sich
- innerhalb des Spielfelds,
- ausserhalb des Strafraums,
- hinter der Strafstossmarke,
- mindestens 9,15 m von der Strafstossmarke entfernt.

Ausführung

- Nachdem sich die Spieler regelkonform aufgestellt haben, gibt der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstosses.
- Der ausführende Spieler muss den Ball mit dem Fuss nach vorne treten.
- Er darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich vorwärts bewegt.

Ein Strafstoss während des laufenden Spiels oder in der für seine Ausführung oder Wiederholung verlängerten Spielzeit gilt auch dann als verwandelt, wenn der Ball, bevor er die Torlinie zwischen den Pfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat,

- einen oder beide Pfosten und/oder die Querlatte und/oder den Torwart berührt.

Der Schiedsrichter entscheidet, wann der Strafstoss als ausgeführt gilt.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat, der Ball aber noch nicht im Spiel ist, gelten folgende Bestimmungen:

Der Schütze verstösst gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoss ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, wird der Strafstoss wiederholt.
- Geht der Ball nicht ins Tor, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem indirekten Freistoss zugunsten des verteidigenden Teams an der Stelle fort, an der sich das Vergehen ereignete.

Der Torwart verstösst gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoss ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
- Geht der Ball nicht ins Tor, wird der Strafstoss wiederholt.

Ein Mitspieler des Schützen verstösst gegen die Spielregeln:

- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoss ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, wird der Strafstoss wiederholt.
- Geht der Ball nicht ins Tor, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem indirekten Freistoss zugunsten des verteidigenden Teams an der Stelle fort, an der sich das Vergehen ereignete.

Ein Mitspieler des Torwarts verstösst gegen die Spielregeln:
- Der Schiedsrichter lässt den Strafstoss ausführen.
- Geht der Ball ins Tor, zählt der Treffer.
- Geht der Ball nicht ins Tor, wird der Strafstoss wiederholt.

Spieler beider Teams verstossen gegen die Spielregeln:
- Der Strafstoss wird wiederholt.

Wenn nach der Ausführung des Strafstosses

der Schütze den Ball (ausser mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt,
- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

der Schütze den Ball absichtlich mit der Hand spielt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt wurde,
- wird ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

der Ball auf dem Weg nach vorne durch ein Objekt von aussen abgelenkt wird,
- wird der Strafstoss wiederholt.

Der Ball, nachdem er von Torwart, Torpfosten oder Querlatte ins Feld zurückgesprungen ist, durch ein Objekt von aussen abgelenkt wird:
- wird die Partie unterbrochen.
- wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der der Ball abgelenkt wurde. Wurde der Ball innerhalb des Torraums abgelenkt, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Der Einwurf ist eine Spielfortsetzung.

Überschreitet der Ball in der Luft oder am Boden in vollem Umfang die Seitenlinie, wird ein Einwurf gegen das Team des Spielers ausgesprochen, der den Ball zuletzt berührt hat.

Aus einem Einwurf kann direkt kein Tor erzielt werden.

Ausführung

Im Augenblick des Einwurfs muss der einwerfende Spieler

- das Gesicht dem Spielfeld zuwenden,
- mit einem Teil jedes Fusses entweder die Seitenlinie oder den Boden ausserhalb des Spielfelds berühren,
- den Ball mit beiden Händen halten,
- den Ball von hinten über seinen Kopf werfen,
- den Ball dort einwerfen, wo dieser das Spielfeld verlassen hat.

Alle Gegenspieler sind mindestens 2 m vom einwerfenden Spieler entfernt.

Der Ball ist im Spiel, sobald er sich innerhalb des Spielfelds befindet.

Der einwerfende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.

Vergehen/Sanktionen

Der Einwurf wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom einwerfenden Spieler (ausser mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom einwerfenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des einwerfenden Spielers, wird auf Strafstoss entschieden.

Der Einwurf wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart (ausser mit der Hand) vor einem einem anderen Spieler berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese ausserhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung);
- ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn ein Gegner den einwerfenden Spieler bei der Ausführung eines Einwurfs behindert oder stört,

- wird er für unsportliches Betragen verwarnt.

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel

- wird der Einwurf von einem Spieler des gegnerischen Teams ausgeführt.

Der Abstoss ist eine Spielfortsetzung.

Auf Torabwurf wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden in vollem Umfang die Torlinie überquert, aber gemäss Regel 10 kein Tor erzielt wurde, und der Ball zuletzt von einem Spieler des angreifenden Teams berührt, wurde.

Aus einem Abstoss kann direkt ein Tor erzielt werden, allerdings nur zugunsten des ausführenden Teams.

Ausführung

- Der Abstoss wird von einem Spieler des verteidigenden Teams von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraums ausgeführt.
- Sämtliche Gegenspieler bleiben ausserhalb des Strafraums, bis der Ball im Spiel ist.
- Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird.

Vergehen/Sanktionen

Wenn der Ball beim Abstoss nicht direkt aus dem Strafraum hinausgespielt wird,

- wird der Abstoss wiederholt.

Der Abstoss wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler erneut (ausser mit der Hand) gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers, wird auf Strafstoss entschieden.

Der Abstoss wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart erneut (ausser mit der Hand) gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese ausserhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung);
- ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel

- wird der Abstoss wiederholt.

Der Eckstoss ist eine Spielfortsetzung.

Auf Eckstoss wird entschieden, wenn der Ball in der Luft oder am Boden in vollem Umfang die Torlinie überquert, dabei aber gemäss Regel 10 kein Tor erzielt und der Ball zuletzt von einem Spieler des verteidigenden Teams berührt wurde.

Aus einem Eckstoss kann direkt ein Tor erzielt werden, allerdings nur zugunsten des ausführenden Teams.

Ausführung

- Der Ball wird in den Viertelkreis gesetzt, der am nächsten bei der Stelle liegt, an der der Ball die Torlinie überschritten hat.
- Die Eckfahne darf nicht verschoben werden.
- Die Gegenspieler sind mindestens 9,15 m vom Viertelkreis entfernt, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Eckstoss wird von einem Spieler des angreifenden Teams ausgeführt.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt.
- Der ausführende Spieler darf den Ball erst wieder spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde.

Vergehen/Sanktionen

Der Eckstoss wird von einem Feldspieler ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und ihn der ausführende Spieler (ausser mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom ausführenden Spieler absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat,

- wird ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Erfolgt das Vergehen im Strafraum des ausführenden Spielers, wird auf Strafstoss entschieden.

Der Eckstoss wird vom Torwart ausgeführt:

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart (ausser mit der Hand) vor einem anderen Spieler erneut berührt wird,

- wird ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Wenn der Ball im Spiel ist und vom Torwart absichtlich mit der Hand gespielt wird, bevor ihn ein anderer Spieler berührt hat, wird

- ein direkter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese ausserhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung);
- ein indirekter Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle verhängt, an der sich das Vergehen ereignete, wenn sich diese innerhalb des Strafraums dieses Torwarts befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Bei jedem anderen Verstoss gegen diese Regel

- wird der Eckstoss wiederholt.

Erfordern die Wettbewerbsbestimmungen bei einem unentschieden ausgegangenen Spiel eine Entscheidung, wird der Sieger durch die Auswärtstoreregel, eine Verlängerung und allenfalls durch ein Elfmeterschiessen ermittelt.

Auswärtstore

Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass bei unentschiedenem Spielstand nach Hin- und Rückspiel die Auswärtstore doppelt zählen.

Verlängerung

Die Wettbewerbsbestimmungen können vorsehen, dass das Spiel um zwei weitere, gleich lange Halbzeiten von höchstens 15 Minuten Dauer verlängert wird. Dabei gelten die Bestimmungen von Regel 8.

Elfmeterschiessen

Ausführung

- Der Schiedsrichter bestimmt das Tor, auf das das Elfmeterschiessen ausgeführt wird.
- Der Schiedsrichter wirft eine Münze, und das Team, dessen Kapitän die Wahl gewinnt, entscheidet, ob es mit dem Elfmeterschiessen beginnt oder nicht.
- Der Schiedsrichter macht sich Aufzeichnungen über die ausgeführten Elfmeter.
- Beide Teams führen je fünf Elfmeter aus. Dabei gelten folgende Bestimmungen:
- Die beiden Teams treten ihre Elfmeter abwechslungsweise.
- Sobald ein Team mehr Tore erzielt hat, als das andere mit den ihm zustehenden Elfmetern insgesamt noch erzielen könnte, ist das Elfmeterschiessen beendet.
- Wenn beide Teams nach je fünf Elfmetern keine oder gleich viele Tore erzielt haben, wird das Elfmeterschiessen in der gleichen Abfolge so lange fortgesetzt, bis ein Team nach gleich vielen Elfmetern beider Teams ein Tor mehr erzielt hat.
- Wenn sich ein Torwart beim Elfmeterschiessen verletzt und nicht mehr weiterspielen kann, darf er durch einen der gemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden, sofern sein Team das ihm gemäss Wettbewerbsreglement zustehende Auswechselkontingent noch nicht ausgeschöpft hat.
- Mit Ausnahme des geschilderten Falls dürfen nur Spieler zum Elfmeterschiessen antreten, die sich am Ende des Spiels, einschliesslich einer etwaigen Verlängerung, im Spiel befanden.
- Jeder Elfmeter muss von einem anderen Spieler ausgeführt werden. Ein Spieler darf erst ein zweites Mal antreten, wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler bereits einen Elfmeter ausgeführt haben.
- Jeder teilnahmeberechtigte Spieler darf beim Elfmeterschiessen zu jeder Zeit seinen Platz mit seinem Torwart tauschen.
- Beim Elfmeterschiessen befinden sich nur die teilnahmeberechtigten Spieler und das Schiedsrichtertrio auf dem Spielfeld.
- Alle Spieler ausser dem Schützen und den beiden Torhütern halten sich im Mittelkreis auf.

- Der Torwart aus dem Team des Spielers, der einen Elfmeter ausführt, wartet auf dem Spielfeld ausserhalb des Strafraums, in dem das Elfmeterschiessen stattfindet, an der Stelle, an der die Torlinie und die Strafraumbegrenzungslinie zusammentreffen.
- Sofern nicht anders vermerkt, gelten beim Elfmeterschiessen die entsprechenden Regeln und Entscheidungen des International F. A. Board.
- Zählt ein Team am Ende des Spiels und vor dem Elfmeterschiessen mehr Spieler als der Gegner, ist das grössere Team entsprechend der Anzahl Gegenspieler zu reduzieren. Der Kapitän des grösseren Teams teilt dem Schiedsrichter die Namen und Nummern der ausgemusterten Spieler mit. Ein so ausgemusterter Spieler darf nicht am Elfmeterschiessen teilnehmen.
- Vor Beginn des Elfmeterschiessens sorgt der Schiedsrichter dafür, dass sich von jedem Team gleich viele Spieler im Mittelkreis befinden und die Elfmeter ausführen.

AUFSTELLUNG BEIM ELFMETERSCHIESSEN

Die technische Zone bezieht sich auf Spiele in Stadien, in denen den Betreuern und Auswechselspielern ein spezieller und mit Sitzen ausgestatteter Bereich in nachstehend beschriebener Form zugewiesen ist.

Technische Zonen können sich in den verschiedenen Stadien in der Grösse oder ihrem Standort voneinander unterscheiden. Die folgenden Punkte sind jedoch als allgemeine Leitlinien zu verstehen.

- Die technische Zone erstreckt sich auf jeder Seite 1 m über die Breite des Sitzbereichs hinaus und bis 1 m an die Seitenlinie heran.
- Die technische Zone ist im Idealfall mit Begrenzungslinien markiert.
- Die Wettbewerbsbestimmungen legen fest, wie viele Personen sich in der technischen Zone aufhalten dürfen.
- In Übereinstimmung mit den Wettbewerbsbestimmungen sind diese Personen vor Spielbeginn zu bezeichnen.
- Jeweils nur eine Person darf von der technischen Zone taktische Anweisungen erteilen.
- Der Trainer und die übrigen Betreuer dürfen die technische Zone nur in Ausnahmefällen verlassen, z. B. wenn der Schiedsrichter dem Physiotherapeuten oder dem Arzt gestattet, einen verletzten Spieler auf dem Feld zu pflegen.
- Der Trainer und alle übrigen Personen, die sich in der technischen Zone aufhalten, müssen sich jederzeit korrekt verhalten.

- Die Wettbewerbsbestimmungen können die Ernennung eines vierten Offiziellen vorsehen. Er kommt dann zum Einsatz, wenn ein Mitglied des amtierenden Schiedsrichtertrios seine Aufgabe nicht mehr erfüllen kann, sofern kein Ersatz-Schiedsrichterassistent ernannt wurde. Der vierte Offizielle unterstützt den Schiedsrichter zu jeder Zeit.
- Der Ausrichter legt vor Beginn eines Wettbewerbs fest, ob bei einem Ausfall des Schiedsrichters der vierte Offizielle dessen Funktion übernimmt oder ob der erste Schiedsrichterassistent mit der Spielleitung betraut und selbst vom vierten Offiziellen ersetzt wird.
- Der vierte Offizielle unterstützt den Schiedsrichter nach dessen Anweisung bei allen Verwaltungsaufgaben vor, während und nach dem Spiel.
- Er hilft bei den Auswechslungen während des Spiels mit.
- Er kontrolliert die Ausrüstung der Auswechselspieler vor deren Einwechslung. Er meldet dem Schiedsrichter, wenn die Ausrüstung nicht den Regeln entspricht.
- Bei Bedarf überwacht er den Einsatz der Ersatzbälle. Wenn ein Spielball während des Spiels ersetzt werden muss, stellt er auf Anweisung des Schiedsrichters einen anderen Ball zur Verfügung, damit möglichst wenig Spielzeit verloren geht.
- Er unterstützt den Schiedsrichter bei der Spielleitung gemäss den Spielregeln. Die Entscheidungsgewalt bei allen spielrelevanten Situationen liegt jedoch beim Schiedsrichter.
- Nach dem Spiel verfasst der vierte Offizielle einen Bericht an die zuständige Instanz, in dem er alle Vergehen und Vorfälle beschreibt, die der Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten nicht sehen konnten. Der vierte Offizielle unterrichtet das Schiedsrichtertrio über den Inhalt seines Berichts.
- Er informiert den Schiedsrichter, wenn sich Personen in der technischen Zone ungebührlich verhalten.
- Die Wettbewerbsbestimmungen können die Ernennung eines Ersatz-Schiedsrichterassistenten vorsehen. Seine Aufgabe besteht einzig darin, einen Schiedsrichterassistenten, der seine Aufgabe nicht mehr erfüllen kann, oder gegebenenfalls den vierten Offiziellen zu ersetzen.

Auslegung der Spielregeln und Richtlinien für Schiedsrichter

Abgrenzung

Es ist nicht gestattet, das Spielfeld mit gestrichelten Linien oder Furchen zu markieren.

Bringt ein Spieler mit den Füssen unerlaubte Markierungen auf dem Spielfeld an, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt. Bemerkt der Schiedsrichter, dass die unerlaubten Markierungen während des Spiels angebracht wurden, verwarnt er den fehlbaren Spieler wegen unsportlichen Betragens, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist.

Auf dem Spielfeld dürfen nur Linien angebracht werden, die in Regel 1 beschrieben werden. Auf einem Kunstrasenfeld sind auch andere Linien zulässig, sofern diese andersfarbig sind und sich klar von den Fussballmarkierungen unterscheiden lassen.

Tore

Falls die Querlatte verschoben wird oder bricht, wird das Spiel unterbrochen, bis sie repariert oder wieder in die richtige Lage gebracht worden ist. Kann die Querlatte nicht repariert werden, wird die Partie abgebrochen. Die Verwendung eines Seils anstelle der Querlatte ist nicht zulässig. Kann die Querlatte repariert werden, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Kommerzielle Werbung

Der Abstand von kommerzieller Werbung auf dem Boden zur Spielfeldbegrenzung beträgt mindestens 1 m.

Hochragende Werbung ist mindestens:

- 1 m von den Seitenlinien des Spielfelds entfernt,
- gleich weit von der Torlinie entfernt, wie das Tornetz tief ist,
- 1 m vom Tornetz entfernt.

Auf dem Spielfeld und seiner Ausstattung sowie in dem von den Tornetzen umschlossenen Raum, der technischen Zone und innerhalb von 1 m zu den Seitenlinien ist jede Art von Werbung physischer oder virtueller Art untersagt. Dies gilt vom Betreten des Feldes zu Beginn des Spiels bis zur Halbzeitpause und vom Wiederbetreten des Feldes nach der Pause bis zum Spielende. Ebenso unzulässig ist Werbung an Toren, Tornetzen, Fahnen und Fahnenstangen sowie das Anbringen von Gegenständen, die keinen direkten Zusammenhang mit dem Spiel haben (Kameras, Mikrofone usw.).

Logos und Embleme

Das physische oder virtuelle Abbilden von Logos oder Emblemen der FIFA, einer Konföderation, eines Mitgliedsverbands, einer Liga, eines Vereins oder einer anderen Körperschaft auf dem Spielfeld, an den Tornetzen, in dem von ihnen umschlossenen Raum, an Toren, Fahnen und Fahnenstangen während der Spielzeit ist verboten.

Zusätzliche Bälle

Zusätzliche Bälle dürfen rund um das Spielfeld bereitgehalten und bei Bedarf ins Spiel gebracht werden, vorausgesetzt, sie erfüllen die Bestimmungen der Regel 2 und ihr Einsatz erfolgt unter Aufsicht des Schiedsrichters.

Auswechselvorgang

- Eine Auswechslung darf nur während einer Spielunterbrechung erfolgen.
- Der Schiedsrichterassistent zeigt an, dass eine Auswechslung gewünscht wird.
- Der auszuwechselnde Spieler erhält vom Schiedsrichter die Erlaubnis, das Spielfeld zu verlassen, sofern er sich nicht bereits aus anderen Gründen im Rahmen der Spielregeln ausserhalb des Spielfelds befindet.
- Der Schiedsrichter erteilt dem Auswechselspieler die Erlaubnis, das Spielfeld zu betreten.
- Vor Betreten des Spielfelds wartet der Auswechselspieler, bis der Spieler, den er ersetzt, das Spielfeld verlassen hat.
- Der auszuwechselnde Spieler muss das Spielfeld nicht auf Höhe der Mittellinie verlassen.
- Die Erlaubnis, eine Auswechslung vorzunehmen, kann unter bestimmten Bedingungen verweigert werden, wenn z. B. ein Auswechselspieler nicht bereit ist, das Spielfeld zu betreten.
- Ein Auswechselspieler, der das Spielfeld noch nicht betreten hat und deshalb noch nicht als eingewechselt gilt, darf keinen Einwurf oder Eckstoss ausführen.
- Weigert sich ein Spieler, der ausgewechselt werden soll, das Feld zu verlassen, läuft die Partie weiter.
- Erfolgt eine Auswechslung in der Halbzeitpause oder vor der Verlängerung, ist der Auswechselvorgang vor Beginn der zweiten Halbzeit bzw. der Verlängerung abzuschliessen.

Zusätzliche Personen auf dem Spielfeld

Drittpersonen

Personen, die nicht als Spieler, Auswechselspieler oder Teamoffizielle auf der Teamliste aufgeführt sind, gelten als Drittpersonen. Dies gilt auch für Spieler, die des Feldes verwiesen wurden.

Betritt eine Drittperson das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort (wenn die Drittperson nicht ins Spielgeschehen eingreift).
- Der Schiedsrichter lässt die Person vom Spielfeld und dessen unmittelbarer Umgebung entfernen.
- Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Teamoffizielle

Der Trainer und andere Offizielle auf der Teamliste (mit Ausnahme der Spieler und der Auswechselspieler) gelten als Teamoffizielle.

Betritt ein Teamoffizieller das Spielfeld, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort, (wenn der Teamoffizielle nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird).
- Der Schiedsrichter lässt den Teamoffiziellen vom Spielfeld entfernen. Verhält sich dieser ungebührlich, lässt ihn der Schiedsrichter vom Feld und dessen unmittelbarer Umgebung abführen.
- Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Spieler ausserhalb des Spielfelds

Hat ein Spieler zum Austausch nicht erlaubter Kleidung oder Ausrüstung oder eines blutverschmierten Hemds, der Behandlung einer Verletzung oder einer blutenden Wunde oder aus einem anderen Grund mit Erlaubnis des Schiedsrichters das Spielfeld verlassen, kehrt dann aber ohne Erlaubnis des Schiedsrichters wieder auf das Spielfeld zurück, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort, (wenn der Spieler nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteilregel entschieden wird).
- Der Schiedsrichter verwarnt den Spieler wegen unerlaubten Wiederbetretens des Spielfelds.
- Der Schiedsrichter weist den Spieler bei Bedarf an, das Feld zu verlassen (z. B. Verstoss gegen Regel 4).

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es wie folgt fortgesetzt:

- wenn kein weiteres Vergehen vorliegt: mit einem indirekten Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung),
- gemäss Regel 12, sofern der Spieler gegen diese Regel verstossen hat.

Überschreitet ein Spieler zufällig eine Begrenzungslinie des Spielfelds, gilt dies nicht als Vergehen. Das kurzfristige Verlassen des Spielfelds kann als Teil der Spielbewegung betrachtet werden.

Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler

Wenn ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters betritt, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht sofort, (wenn der Spieler nicht ins Spielgeschehen eingreift oder auf Vorteil entschieden wird).
- Der Schiedsrichter verwarnt den Spieler wegen unsportlichen Betragens.
- Der Spieler hat das Spielfeld zu verlassen.

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, wird es mit einem indirekten Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Treffer mit zusätzlicher Person auf dem Spielfeld

Befand sich zum Zeitpunkt eines Treffers eine zusätzliche Person auf dem Spielfeld und bemerkt der Schiedsrichter dies vor Wiederaufnahme des Spiels, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter gibt den Treffer nicht, wenn
  - die zusätzliche Person eine Drittperson ist und ins Spielgeschehen eingegriffen hat,
  - die zusätzliche Person ein Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler oder Teamoffizieller des Teams ist, das den Treffer erzielt hat.
- Der Schiedsrichter gibt den Treffer, wenn
  - die zusätzliche Person eine Drittperson ist, jedoch nicht ins Spielgeschehen eingegriffen hat,
  - die zusätzliche Person ein Spieler, Auswechselspieler, ausgewechselter Spieler oder Teamoffizieller des Teams ist, das den Treffer erhalten hat.

Mindestanzahl Spieler

Wenn gemäss Wettbewerbsbestimmungen alle Spieler und Auswechselspieler vor Spielbeginn gemeldet werden müssen und ein Team die Partie mit weniger als elf Spielern beginnt, darf das Team beim Eintreffen weiterer Spieler nur mit Spielern ergänzt werden, die auf der Teamliste stehen.

Ein Spiel darf nicht mit weniger als sieben Spielern begonnen werden. Die Mindestanzahl Spieler eines Teams, die zur Fortsetzung eines Spiels erforderlich ist, kann jedoch von den Mitgliedsverbänden selbständig festgelegt werden. Jedoch vertritt der International F. A. Board die Auffassung, dass ein Spiel nicht fortgesetzt werden sollte, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist.

Unterschreitet ein Team die Mindestanzahl von sieben Spielern, weil einer oder mehrere Spieler das Spielfeld absichtlich verlassen haben, ist der Schiedsrichter nicht verpflichtet, das Spiel zu unterbrechen, und kann auf Vorteil entscheiden. Wenn ein Team nicht mehr über die erforderlichen sieben Spieler auf dem Feld verfügt, darf der Schiedsrichter die Partie bei der nächsten Spielunterbrechung nicht fortsetzen.

Grundausrüstung

Farben:

- Weisen die Hemden der beiden Torhüter die gleiche Farbe auf und hat keiner der beiden die Möglichkeit, das Hemd zu wechseln, pfeift der Schiedsrichter die Partie trotzdem an.

Verliert ein Spieler aus Versehen und unmittelbar vor dem Spielen des Balls und/oder dem Erzielen eines Treffers einen Schuh, gilt dies nicht als Vergehen. Der Treffer zählt, da der Spieler den Schuh ungewollt verloren hat.

Torhüter dürfen Trainingshosen als Teil ihrer Grundausrüstung tragen.

Weitere Ausrüstungsteile

Die Verwendung weiterer Ausrüstungsteile ist zulässig, sofern sie einzig dem Zweck dienen, den Spieler zu schützen, und weder den Spieler selbst noch andere Spieler gefährden.

Sämtliche Kleidungsstücke und Ausrüstungsteile, die nicht zur Grundausrüstung gehören, müssen vom Schiedsrichter geprüft und für ungefährlich befunden werden.

Moderne Schutzgegenstände wie Kopfschutz, Gesichtsmaske, Knie- und Ellenbogenschoner aus weichem, leichtem und gepolstertem Material gelten als ungefährlich und sind deshalb erlaubt.

Dank technischer Neuerungen sind Sportbrillen heute sowohl für den Träger als auch für die übrigen Spieler viel sicherer. Deshalb sollten Schiedsrichter die Verwendung solcher Ausrüstung grosszügig genehmigen, insbesondere bei jüngeren Spielern.

Erweist sich ein Teil der Kleidung oder der Ausrüstung, der bei Spielbeginn geprüft und für nicht gefährlich befunden wurde, im Verlauf des Spiels als gefährlich oder wird er gefährlich eingesetzt, wird seine Verwendung untersagt.

Die Verwendung von elektronischen Kommunikationssystemen zwischen Spielern und/oder technischen Betreuern ist nicht zulässig.

Schmuck

Das Tragen von Schmuck (Halsketten, Ringe, Armbänder, Ohrringe, Leder- und Gummibänder usw.) ist strikte verboten. Sämtliche Schmuckstücke sind zu entfernen. Das Abdecken von Schmuck mit Klebeband ist untersagt.

Auch dem Schiedsrichter ist das Tragen von Schmuck nicht gestattet (Ausnahme: Uhr oder ähnliches Zeitmessgerät für das Spiel).

Disziplinarmassnahmen

Bei den Spielern ist vor Spielbeginn, bei den Auswechselspielern vor ihrer Einwechslung zu prüfen, ob sie unerlaubte Kleidung oder Schmuck tragen. Stellt der Schiedsrichter während des Spiels einen entsprechenden Regelverstoss fest, gelten folgende Bestimmungen:

- Der Schiedsrichter weist den Spieler an, das betreffende Ausrüstungsteil zu entfernen.
- Zeigt sich der Spieler uneinsichtig oder nicht imstande, der Anweisung Folge zu leisten, fordert der Schiedsrichter den Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung auf, das Spielfeld zu verlassen.
- Weigert sich der Spieler, den Forderungen des Schiedsrichters nachzukommen, oder trägt er das Teil erneut, nachdem er aufgefordert wurde, ihn zu entfernen, wird er vom Schiedsrichter verwarnt.

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, um den Spieler zu verwarnen, wird es mit einem indirekten Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Rechte und Pflichten

Der Schiedsrichter darf das Spiel unterbrechen, falls das Flutlicht seiner Meinung nach unzureichend ist.

Trifft ein von Zuschauern geworfener Gegenstand den Schiedsrichter, einen der Schiedsrichterassistenten, einen Spieler oder Teamoffiziellen, kann der Schiedsrichter die Partie je nach Ausmass des Zwischenfalls weiterlaufen lassen, unterbrechen oder abbrechen. Auf jeden Fall aber muss der Schiedsrichter den Vorfall den zuständigen Instanzen melden.

Der Schiedsrichter kann Verwarnungen und Feldverweise auch während der Pause, nach dem Schlusspfiff, während der Verlängerung und während des Elfmeterschiessens aussprechen, da er auch dann die Entscheidungsgewalt über das Spiel besitzt.

Kann der Schiedsrichter aus irgendeinem Grund seine Funktion zeitweilig nicht wahrnehmen, kann die Partie unter der Leitung der Schiedsrichterassistenten bis zur nächsten Spielunterbrechung fortgesetzt werden.

Bläst ein Zuschauer in eine Trillerpfeife und ist der Schiedsrichter der Meinung, dass das Spielgeschehen durch diesen Pfiff beeinflusst wurde (z. B. wenn ein Spieler daraufhin den Ball in der Annahme in die Hand nimmt, das Spiel sei unterbrochen worden), wird das Spiel unterbrochen und mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Gelangt bei laufendem Spiel ein zweiter Ball, ein anderes Objekt oder ein Tier aufs Spielfeld, unterbricht der Schiedsrichter die Partie nur, wenn dadurch das Spielgeschehen gestört wird. Die Partie wird mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so

nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Spielball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wird das Spielgeschehen durch den zusätzlichen Ball, das andere Objekt oder das Tier nicht gestört, lässt der Schiedsrichter den Ball, das Objekt oder das Tier so rasch wie möglich entfernen.

Vorteil

Der Schiedsrichter kann bei jeglichem Vergehen Vorteil geben.

Bei der Beurteilung, ob auf Vorteil entschieden oder das Spiel unterbrochen wird, hat der Schiedsrichter folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Schwere des Vergehens: Zieht das Vergehen einen Feldverweis nach sich, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verweist den Spieler des Feldes, sofern dadurch keine Torchance vereitelt wird,
- der Ort des Vergehens: je näher beim gegnerischen Tor, desto grösser der Vorteil,
- Erfolgsaussicht eines schnellen, gefährlichen Angriffs,
- Spielatmosphäre.

Der Entscheid zur Ahndung des ursprünglichen Vergehens ist innerhalb der nächsten paar Sekunden zu treffen.

Zieht das Vergehen eine Verwarnung nach sich, wird der Spieler bei der nächsten Unterbrechung verwarnt. Falls jedoch nicht klar auf Vorteil entschieden werden kann, sollte das Spiel unterbrochen und der Spieler sofort verwarnt werden. Erfolgt die Verwarnung NICHT bei der nächsten Spielunterbrechung, kann sie auch nicht zu einem späteren Zeitpunkt ausgesprochen werden.

Verletzte Spieler

Im Zusammenhang mit Verletzungen von Spielern hat der Schiedsrichter folgende Richtlinien zu beachten:

- Das Spiel kann ohne Unterbrechung weiterlaufen, bis der Ball aus dem Spiel ist, wenn ein Spieler seiner Ansicht nach nur leicht verletzt ist.
- Das Spiel wird unterbrochen, wenn ein Spieler nach Ansicht des Schiedsrichters ernsthaft verletzt ist.
- Nach Befragung des Spielers kann der Schiedsrichter einem, höchstens zwei Ärzten erlauben, das Spielfeld zu betreten, um die Art der Verletzung festzustellen und für den sicheren und raschen Transport des Spielers vom Spielfeld zu sorgen.
- Die Helfer sollten nur auf Zeichen des Schiedsrichters mit der Trage aufs Spielfeld kommen.
- Der Schiedsrichter achtet darauf, dass der Verletzte sicher vom Spielfeld gebracht wird.
- Die Behandlung eines verletzten Spielers auf dem Spielfeld ist nicht erlaubt.
- Ein Spieler mit blutender Wunde hat das Spielfeld zur Behandlung zu verlassen. Er darf das Spielfeld erst wieder betreten, wenn sich der Schiedsrichter vergewissert hat, dass die Blutung gestoppt wurde. Das Tragen blutverschmierter Kleidung ist verboten.
- Wenn der Schiedsrichter erlaubt, dass Ärzte auf den Platz kommen, bedeutet dies für den Spieler, dass er das Feld verlassen muss, entweder auf der Trage oder zu Fuss. Hält er sich nicht an die Anweisung des Schiedsrichters, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt.
- Ein verletzter Spieler darf erst wieder auf das Spielfeld zurückkehren, wenn das Spiel wieder aufgenommen wurde.
- Wenn sich der Ball im Spiel befindet, darf der Spieler nach der Behandlung nur über die Seitenlinie auf das Feld zurückkehren. Wenn der Ball nicht im Spiel ist, ist dies auch an den Torlinien erlaubt.
- In beiden Fällen darf der Spieler jedoch erst nach einem Zeichen des Schiedsrichters auf das Spielfeld zurückkehren.
- Der Schiedsrichter erlaubt einem verletzten Spieler die Rückkehr aufs Spielfeld, wenn einer der Schiedsrichterassistenten oder der vierte Offizielle überprüft hat, dass der Spieler wieder einsatzbereit ist.

- Wurde das Spiel nicht aus einem anderen Grund unterbrochen oder ist die Ursache für eine Verletzung eines Spielers kein Vergehen, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.
- Der Schiedsrichter lässt die gesamte Zeit, die durch Verletzungen verloren geht, am Ende jeder Halbzeit nachspielen.
- Wenn der Schiedsrichter einen Spieler, der zur Behandlung einer Verletzung das Spielfeld verlassen muss, durch Zeigen einer Karte bestrafen will, zeigt er die Karte, bevor der Spieler das Feld verlässt.

Ausnahmen gelten nur
- bei Verletzung eines Torhüters,
- wenn ein Torhüter und ein Feldspieler nach einem Zusammenprall sofortige Betreuung benötigen,
- wenn Spieler desselben Teams nach einem Zusammenprall sofortige Betreuung benötigen,
- bei sehr schweren Verletzungen wie verschluckter Zunge, Gehirnerschütterung, Beinbruch.

Mehrere Vergehen gleichzeitig

- Bei Vergehen von zwei Spielern des gleichen Teams:
  - Der Schiedsrichter bestraft das am schwersten wiegende Vergehen, wenn mehrere Spieler gleichzeitig gegen die Spielregeln verstossen.
  - Die Wiederaufnahme des Spiels erfolgt gemäss dem am schwersten wiegenden Vergehen.
- Bei Vergehen von Spielern beider Teams:
  - Das Spiel wird unterbrochen und mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Position bei laufendem Spiel

Empfehlungen

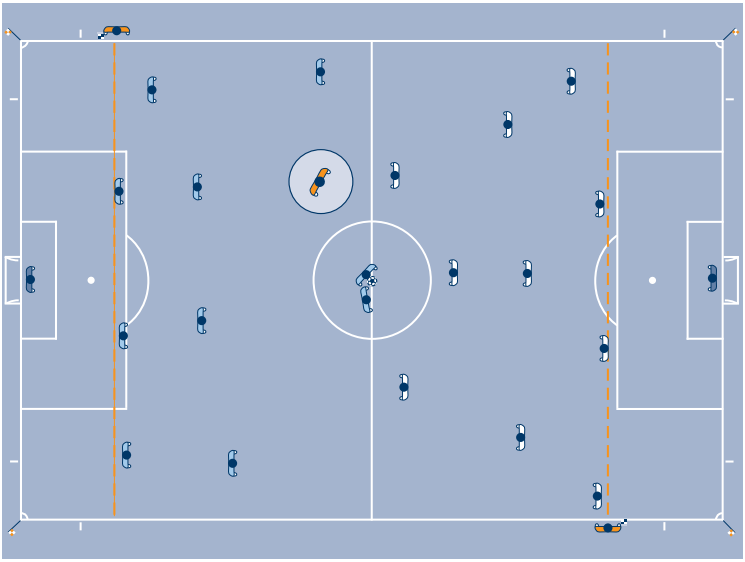
- Das Spiel spielt sich zwischen dem Schiedsrichter und dem ersten Schiedsrichterassistenten ab.
- Der erste Schiedsrichterassistent befindet sich im Blickfeld des Schiedsrichters. Der Schiedsrichter bewegt sich grossräumig und diagonal über den Platz.
- Durch die Position am Rand des Spielgeschehens kann der Schiedsrichter das Spielgeschehen und den ersten Schiedsrichterassistenten leichter im Blick behalten.
- Der Schiedsrichter steht möglichst nahe beim Spielgeschehen, um dieses optimal zu verfolgen, ohne jedoch darauf Einfluss zu nehmen.
- Wichtige Szenen spielen sich nicht unbedingt in der Nähe des Balls ab. Der Schiedsrichter achtet auf
  - aggressives Verhalten einzelner Spieler abseits des Spielgeschehens,
  - mögliche Vergehen im Spielfeldbereich, in den sich das Spiel verlagert,
  - Vergehen, nachdem der Ball weggespielt wurde.

Position bei Standardsituationen

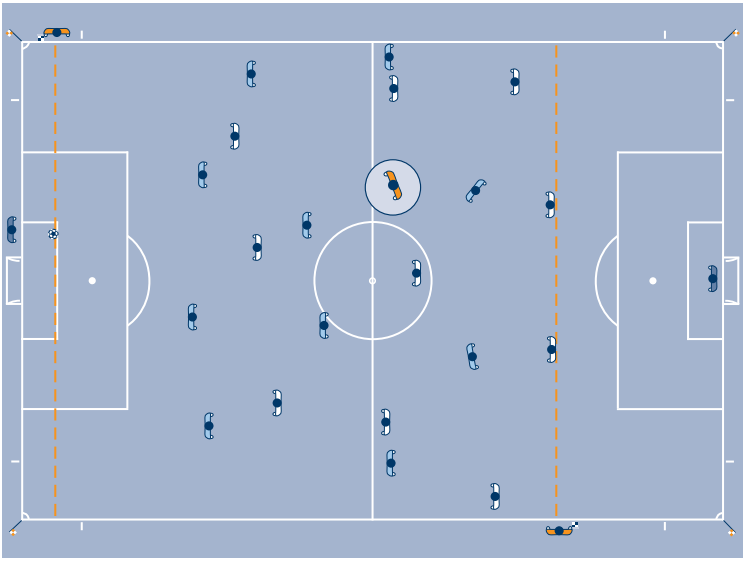
Von einer optimalen Position kann der Schiedsrichter korrekt entscheiden. Sämtliche Empfehlungen zur Position beruhen auf Wahrscheinlichkeit und müssen aufgrund von spezifischen Informationen zu Teams, Spielern und Vorkommnissen während des Spiels jeweils angepasst werden.

Die Positionsvorschläge auf den folgenden Abbildungen sind grundsätzlicher Art und gelten als Empfehlung. Als „Zone“ wird ein Bereich um eine empfohlene Position beschrieben, von der aus der Schiedsrichter seine Funktion optimal wahrnehmen kann. Die Zonen können je nach Situation kleiner oder grösser sein und unterschiedliche Formen aufweisen.

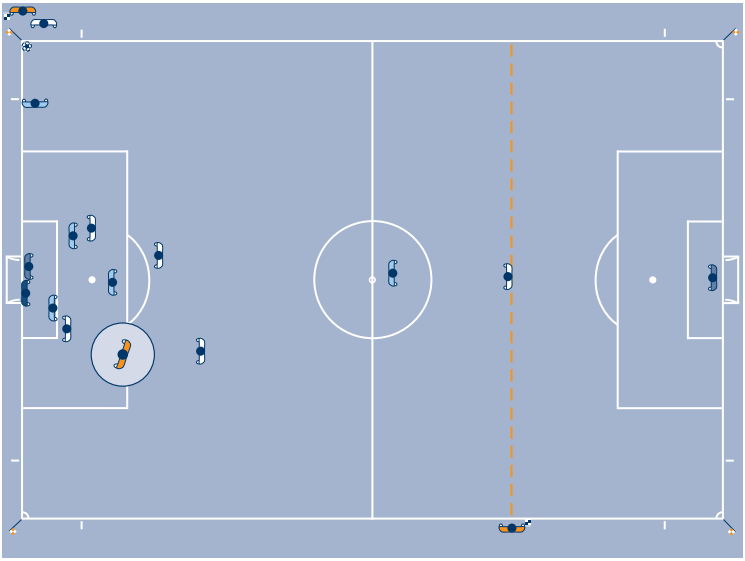
1. Position bei Anstoss



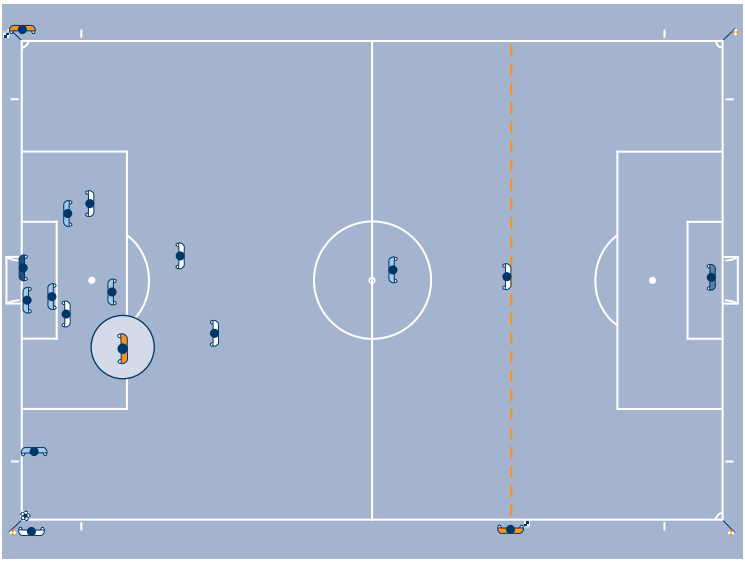
2. Position bei Abstoss



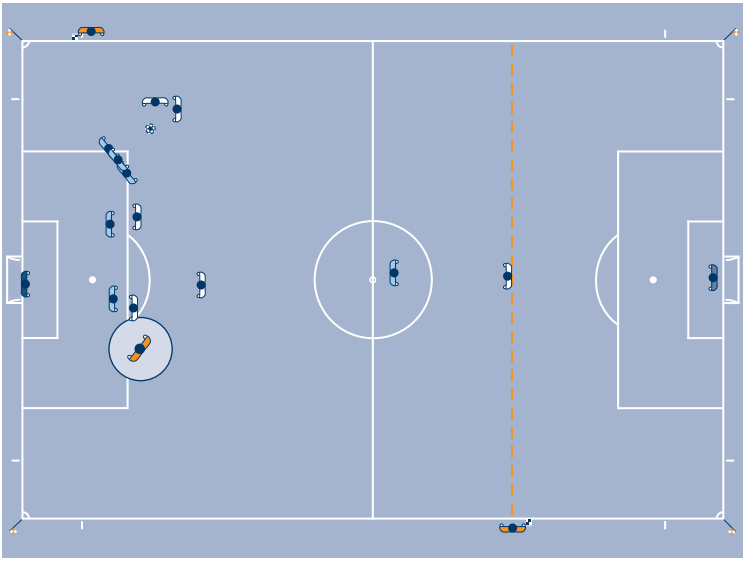
3. Position bei Eckstoss (1)



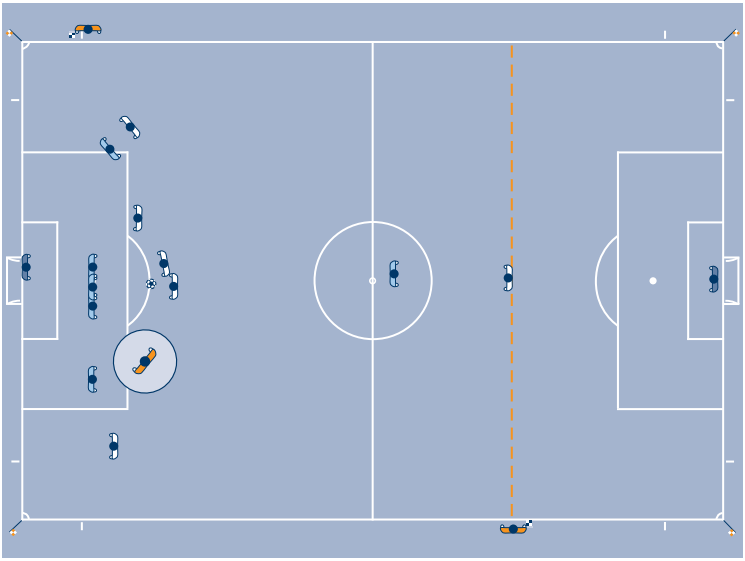
4. Position bei Eckstoss (2)



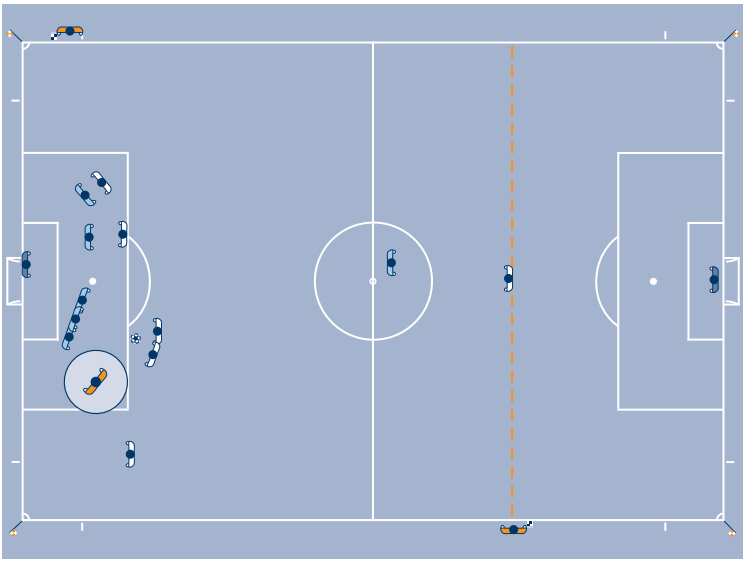
5. Position bei Freistoss (1)



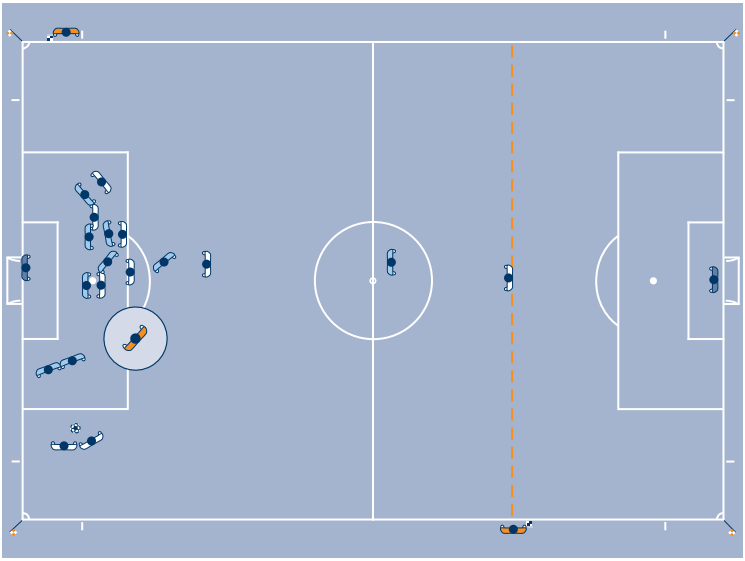
6. Position bei Freistoss (2)



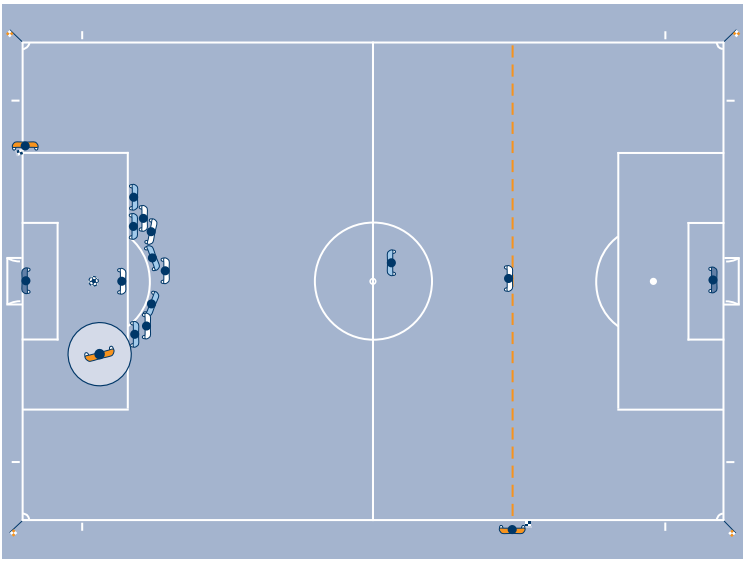
7. Position bei Freistoss (3)



8. Position bei Freistoss (4)



9. Position bei Strafstoss



direkter Freistoss

Vorteil

indirekter Freistoss

Verwarnung

Feldverweis

Schiedsrichterpfiff

Der Schiedsrichterpfiff ist zwingend:

- beim Anstoss (erste und zweite Halbzeit, nach einem Tor)
- bei einer Spielunterbrechung
  - für einen Freistoss oder Strafstoss
  - bei Aussetzen oder Abbruch des Spiels
  - am Ende einer Spielhälfte, wenn die Spielzeit abgelaufen ist
- zur Wiederaufnahme des Spiels
  - bei Freistössen, wenn die Mauer auf die vorgeschriebene Distanz beordert wird
  - bei Strafstössen
- zur Wiederaufnahme des Spiels nach einer Spielunterbrechung wegen
  - einer gelben oder roten Karte wegen Foulspiels
  - einer Verletzung
  - einer Auswechslung

Der Schiedsrichterpfiff ist nicht notwendig

- für eine Spielunterbrechung
  - bei Abstoss, Eckstoss oder Einwurf
  - bei einem Tor
- zur Wiederaufnahme des Spiels
  - nach Freistoss, Abstoss, Eckstoss oder Einwurf

Wird der Schiedsrichterpfiff unverhältnismässig oft eingesetzt, verliert er seine Wirkung, wenn er zwingend ist. Darf die Wiederaufnahme des Spiels nur nach einem Schiedsrichterpfiff erfolgen, signalisiert der Schiedsrichter den Spielern unmissverständlich, dass das Spiel erst nach dem Pfiff fortgesetzt werden darf.

Körpersprache

Die Körpersprache

- hilft dem Schiedsrichter bei der Leitung des Spiels,
- unterstreicht seine Autorität und Selbstkontrolle.

Die Körpersprache dient nicht

- zur Erklärung von Entscheidungen.

Pflichten und Aufgaben

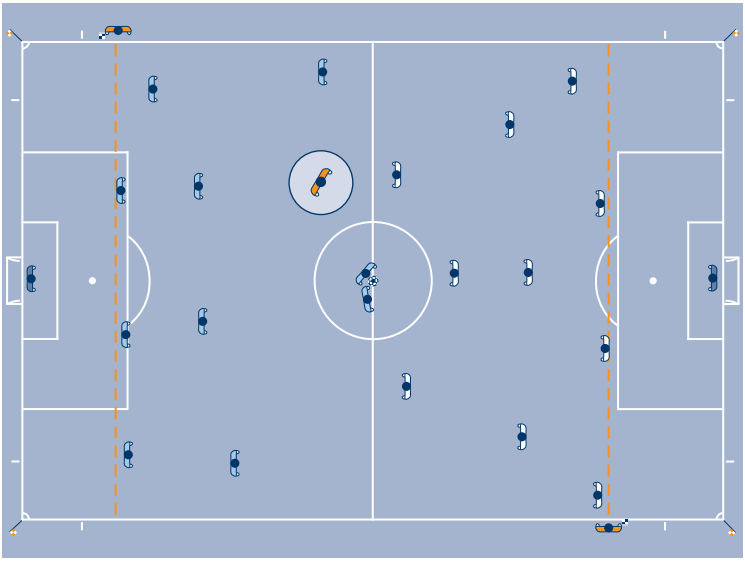
Die Schiedsrichterassistenten unterstützen den Schiedsrichter dabei, die Partie gemäss Spielregeln zu leiten. Sie unterstützen bei Bedarf und auf Anweisung des Schiedsrichters den Schiedsrichter auch in allen übrigen Belangen und übernehmen die Spielleitung. Die Schiedsrichterassistenten haben u. a.

- das Spielfeld, die eingesetzten Bälle und die Ausrüstung der Spieler zu überprüfen;
- zu klären, ob Probleme mit der Ausrüstung behoben oder blutende Wunden versorgt wurden;
- den Auswechselvorgang zu beaufsichtigen;
- über Zeit, Tore und unsportliches Betragen Buch zu führen.

Position und Zusammenarbeit

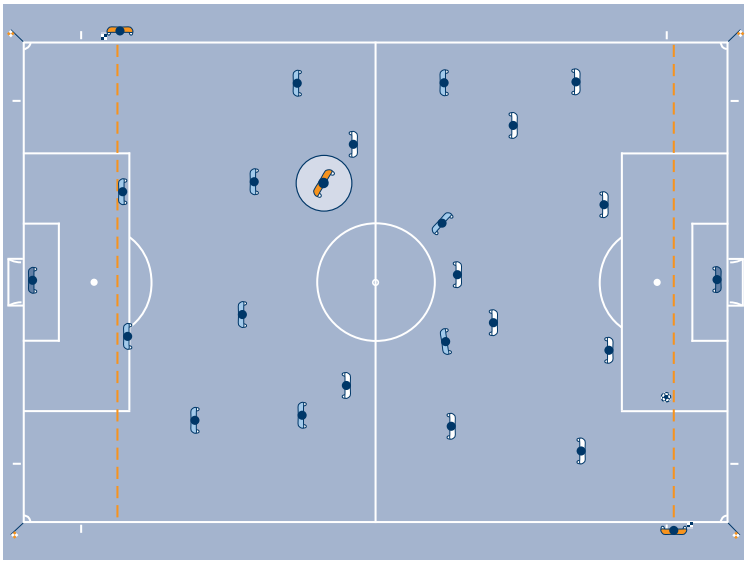
1. Anstoss

Die Schiedsrichterassistenten stehen jeweils auf gleicher Höhe wie der vorletzte Gegner.



2. Grundposition während des Spiels

Die Schiedsrichterassistenten stehen jeweils auf gleicher Höhe wie der vorletzte Gegner oder auf Höhe des Balls, wenn sich dieser näher bei der Torlinie befindet als der vorletzte Gegner. Sie wenden ihren Blick stets dem Spielfeld zu.

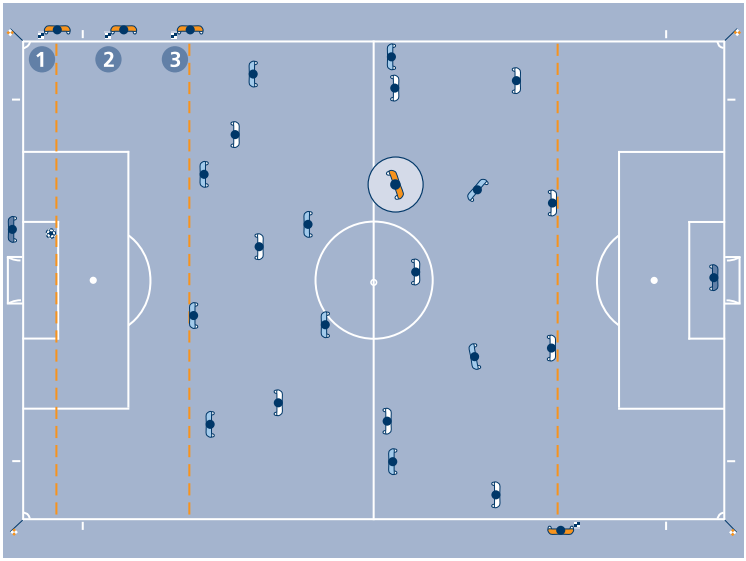


3. Abstoss

1. Die Schiedsrichterassistenten überprüfen zuerst, ob sich der Ball innerhalb des Torraums befindet:
   - Wenn der Ball nicht korrekt platziert ist, bleibt der Schiedsrichterassistent am Ort, stellt Blickkontakt mit dem Schiedsrichter her und hebt seine Fahne.

2. Befindet sich der Ball korrekt innerhalb des Torraums, begibt sich der Schiedsrichterassistent auf die Höhe der Strafraumgrenze und prüft, ob der gespielte Ball den Strafraum verlassen hat und sich die Stürmer ausserhalb des Strafraums befinden:
   - Wenn der vorletzte Gegner den Abstoss ausführt, begibt sich der Schiedsrichterassistent direkt auf die Höhe der Strafraumgrenze.

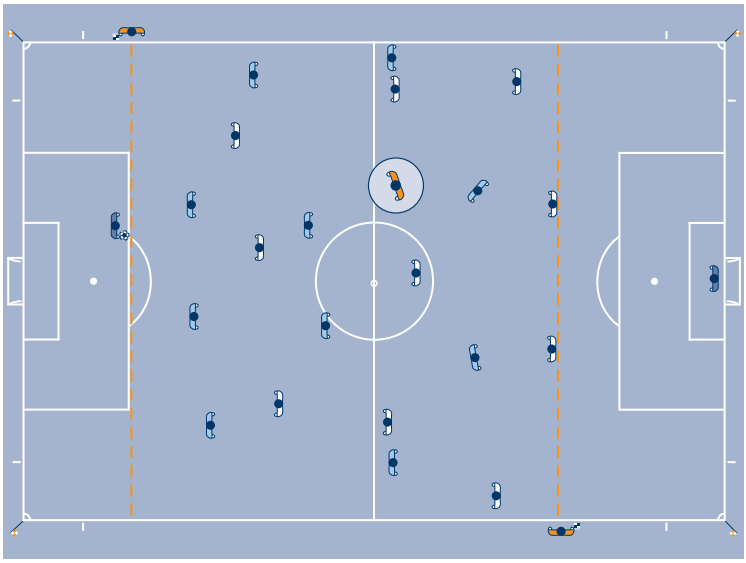
3. Danach begibt sich der Schiedsrichterassistent auf die Höhe der Abseitslinie, die in jedem Fall Priorität hat.



4. Freigabe des Balls durch den Torhüter

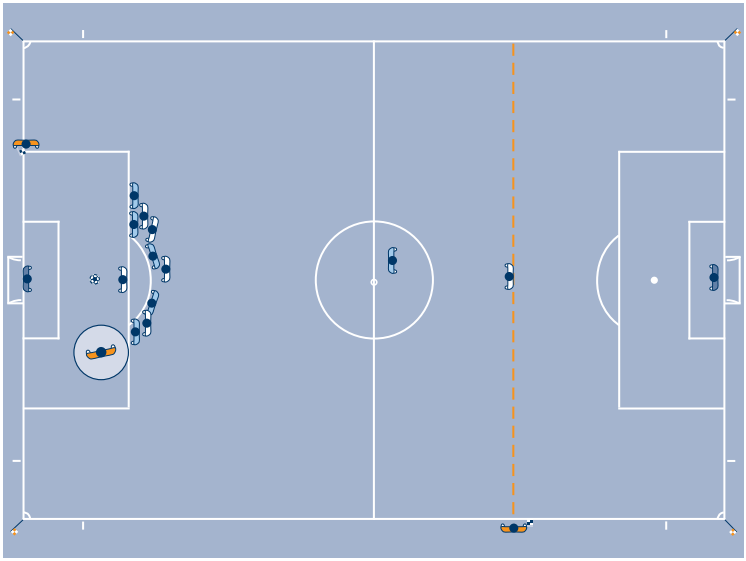
Die Schiedsrichterassistenten begeben sich auf die Höhe der Strafraumgrenze und prüfen, ob der Torhüter den Ball nicht ausserhalb des Strafraums mit der Hand berührt.

Nachdem der Torhüter den Ball gespielt hat, begeben sich die Schiedsrichterassistenten auf die Höhe der Abseitslinie, die in jedem Fall Priorität hat.



5. Strafstoss

Der Schiedsrichterassistent steht auf der Torlinie an der Strafraumgrenze. Bewegt sich der Torhüter vor Ausführung des Strafstosses klar von der Torlinie weg und wird der Strafstoss nicht verwertet, hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne.

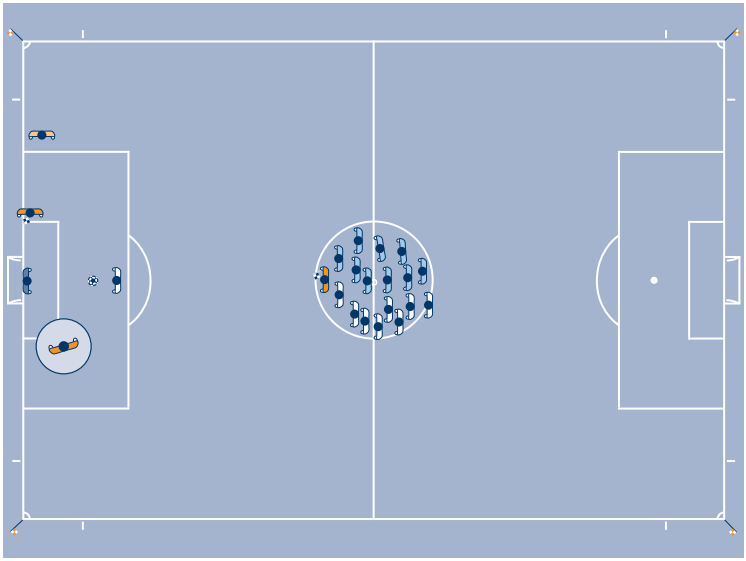


6. Elfmeterschiessen

Einer der beiden Schiedsrichterassistenten steht auf der Torlinie an der Torraumgrenze. Er prüft, ob der Ball die Torlinie überquert.

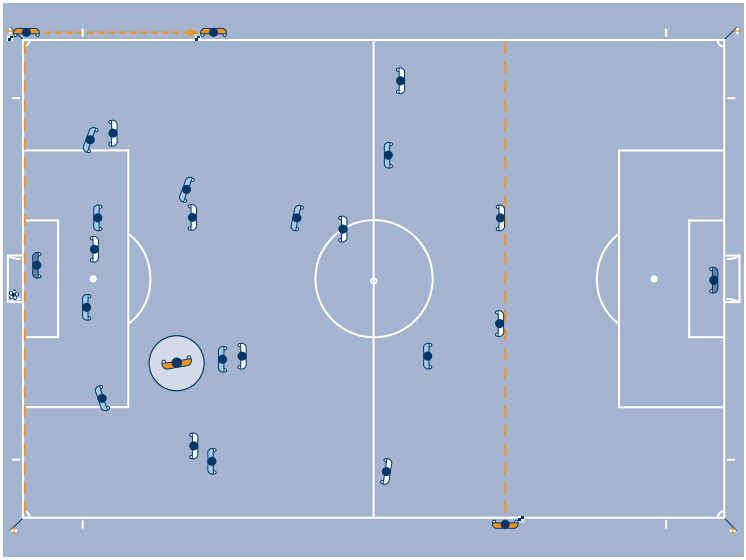
- Hat der Ball die Torlinie eindeutig überquert, blickt der Schiedsrichterassistent ohne weitere Signale zum Schiedsrichter.
- Wurde ein Tor erzielt, ohne dass eindeutig ersichtlich war, ob der Ball die Linie überquert hatte, hebt der Schiedsrichterassistent zuerst seine Fahne, um die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters zu erlangen, und bestätigt dann den Treffer.

Der zweite Schiedsrichterassistent steht am Mittelkreis bei den übrigen Spielern der beiden Teams.

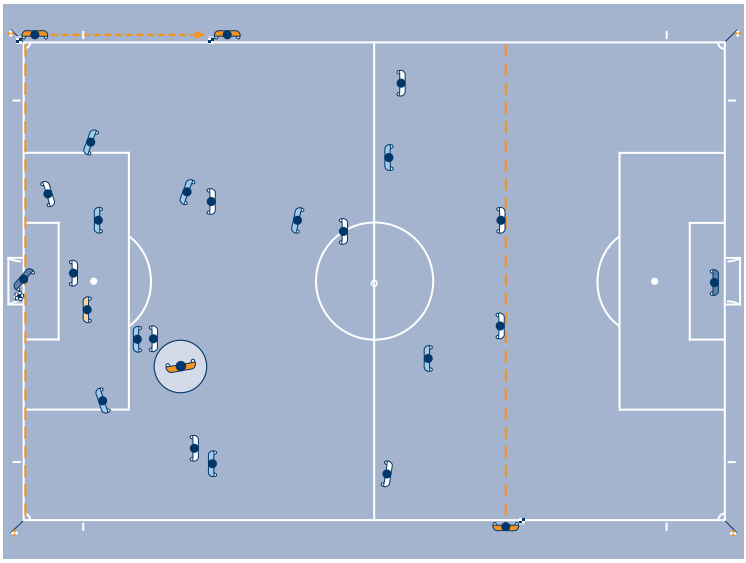


7. „Tor“ oder „kein Tor“

Wenn zweifelsfrei ein Tor erzielt wurde, stellen Schiedsrichter und Schiedsrichterassistent Blickkontakt her. Der Schiedsrichterassistent rennt daraufhin umgehend 25–30 m entlang der Seitenlinie Richtung Mittellinie, ohne die Fahne zu heben.



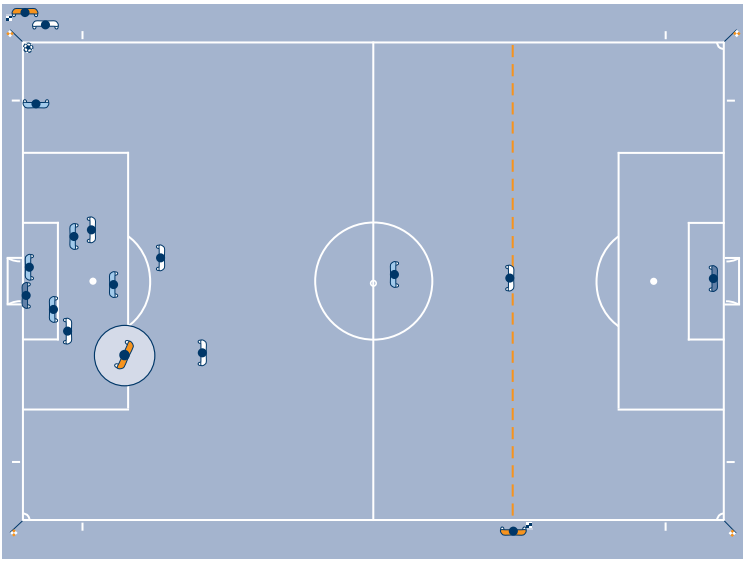
Wenn ein Tor erzielt wurde, der Ball aber noch im Spiel zu sein scheint, hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne, um die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters zu erlangen. Danach rennt er wie bei einem unumstrittenen Treffer 25–30 m der Seitenlinie entlang Richtung Mittellinie.



Wenn der Ball die Torlinie nicht vollständig überquert hat und die Partie normal weiterläuft, weil kein Tor erzielt wurde, stellt der Schiedsrichter Blickkontakt mit dem Schiedsrichterassistenten her und gibt bei Bedarf ein diskretes Handzeichen.

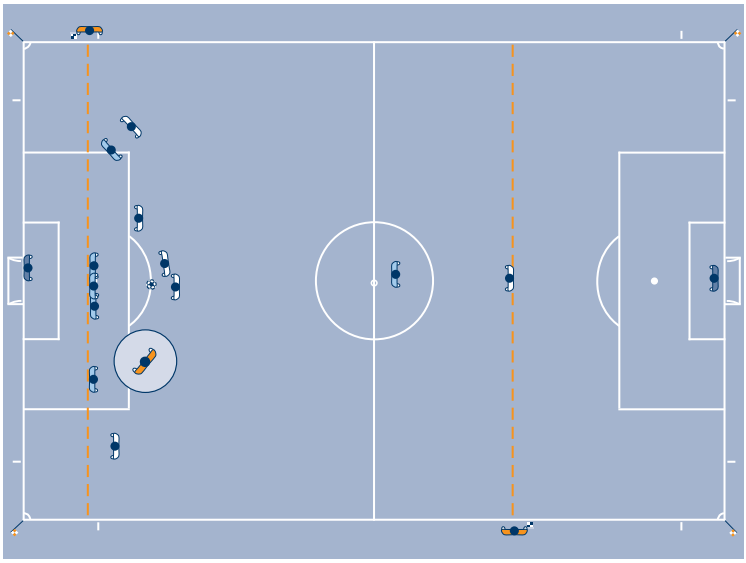
8. Eckstoss

Beim Eckstoss befindet sich der Schiedsrichterassistent hinter der Eckfahne in der Verlängerung der Torlinie. Er achtet darauf, dass er dem ausführenden Spieler nicht im Weg steht, und prüft, ob der Ball korrekt im Viertelkreis liegt.



9. Freistoss

Bei einem Freistoss steht der Schiedsrichterassistent auf der Höhe des vorletzten Gegners und behält die Abseitslinie im Blick, die in jedem Fall Priorität hat. Bei einem direkten Torschuss folgt er jedoch dem Ball der Seitenlinie entlang Richtung Eckfahne.



Handzeichen

Grundsätzlich gibt der Schiedsrichterassistent keine offensichtlichen Handzeichen. In bestimmten Situationen jedoch kann ein diskretes Handzeichen für den Schiedsrichter sehr hilfreich sein. Handzeichen sollten unmissverständlich und vor dem Spiel abgesprochen worden sein.

Lauftechnik

Grundsätzlich ist der Blick des Schiedsrichterassistenten beim Laufen auf das Spielfeld gerichtet. Für kurze Distanzen bewegt sich der Schiedsrichterassistent seitwärts. Dies ist insbesondere bei der Beurteilung von Abseitsstellungen wichtig, weil der Assistent so einen besseren Blickwinkel hat.

Akustisches Signal

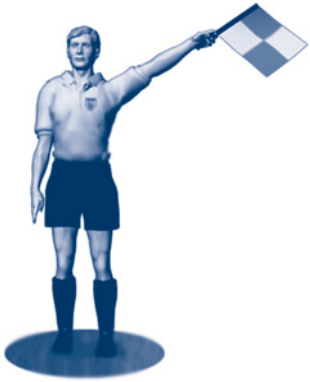
Das akustische Signal ist Zusatzinstrument, und wird nur eingesetzt, wenn die Aufmerksamkeit des Schiedsrichter erlangt werden muss.

Das akustische Signal ist in folgenden Fällen hilfreich:

- Abseits
- Fouls (im Rücken des Schiedsrichters)
- Einwurf, Eckstoss oder Abstoss (strittige Entscheidungen)
- Torszenen (strittige Entscheidungen)

Auswechslung

Einwurf für das angreifende Team

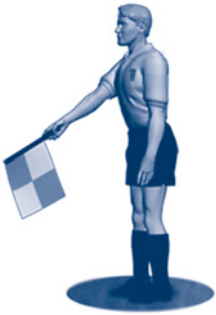


Einwurf für das verteidigende Team

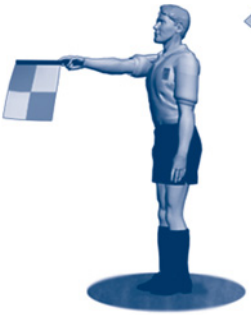
Abstoss

Eckstoss

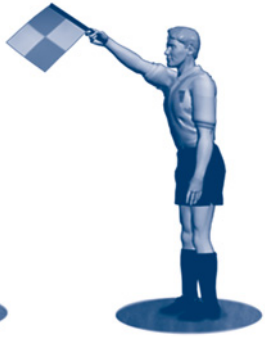
Abseits



Abseits in der Nähe des Assistenten



Abseits in der Mitte des Spielfelds



Abseits auf der entfernteren Seite des Spielfelds

Foul durch das verteidigende Team

Foul durch das angreifende Team

Verwendung der Fahne und Zusammenarbeit

Die Fahne des Schiedsrichterassistenten muss für den Schiedsrichter stets sichtbar und ausgerollt sein. Während der Bewegung ist die Fahne ruhig zu halten.

Will der Schiedsrichterassistent ein Zeichen geben, unterbricht er seine Bewegung, blickt auf das Spielfeld und zum Schiedsrichter und hebt bewusst die Fahne (nicht hastig oder wild fuchtelnd). Die Fahne soll wie eine natürliche Verlängerung des Arms eingesetzt werden.

Der Schiedsrichterassistent hebt die Fahne mit der Hand, die er auch für das folgende Zeichen verwendet. Ändert sich die Situation und muss die andere Hand für das nächste Zeichen verwendet werden, wechselt der Schiedsrichterassistent die Hand unterhalb der Taille.

Zeigt der Schiedsrichterassistent an, dass der Ball nicht mehr im Spiel ist, signalisiert er dies so lange, bis der Schiedsrichter davon Kenntnis genommen hat.

Zeigt der Schiedsrichterassistent eine Tätlichkeit an und wird das Zeichen nicht sofort gesehen, gelten folgende Bestimmungen:

- Nach einer Unterbrechung zwecks Disziplinarmassnahme wird die Partie gemäss Spielregeln wieder aufgenommen (Freistoss, Strafstoss usw.).
- Wurde die Partie bereits fortgesetzt, kann der Schiedsrichter das Vergehen immer noch ahnden, jedoch keinen Freistoss oder Strafstoss mehr aussprechen.

Einwurf

Überquert der Ball in der Nähe des Schiedsrichterassistenten die Seitenlinie, zeigt dieser sofort die Richtung des Einwurfs an.

Überquert der Ball weitab vom Schiedsrichterassistenten die Seitenlinie und ist unumstritten, welches Team einwerfen darf, zeigt der Schiedsrichterassistent ebenfalls direkt die Richtung des Einwurfs an.

Wenn der Ball weitab vom Schiedsrichterassistenten die Seitenlinie überquert, jedoch im Spiel zu bleiben scheint oder wenn der Schiedsrichterassistent nicht eindeutig entscheiden kann, hebt er seine Fahne, zeigt dem Schiedsrichter an, dass der Ball aus dem Spiel ist, blickt zum Schiedsrichter und folgt dessen Entscheidung.

Eckstoss/Abstoss

Überquert der Ball die Torlinie in der Nähe des Schiedsrichterassistenten, zeigt dieser mit seiner rechten Hand (bessere Sicht) direkt Abstoss oder Eckstoss an.

Überquert der Ball die Torlinie in der Nähe des Schiedsrichterassistenten, scheint aber noch im Spiel zu sein, hebt der Assistent erst seine Fahne, signalisiert dem Schiedsrichter, dass der Ball aus dem Spiel ist, und zeigt danach Abstoss oder Eckstoss an.

Überquert der Ball weitab vom Schiedsrichterassistenten die Torlinie, hebt dieser die Fahne, zeigt dem Schiedsrichter an, dass der Ball aus dem Spiel ist, blickt zum Schiedsrichter und folgt dessen Entscheidung. Der Schiedsrichterassistent kann bei einer offensichtlichen Situation auch ein direktes Zeichen geben.

Abseits

Bei einer Abseitsstellung hebt der Schiedsrichterassistent als erstes seine Fahne. Danach zeigt er mit der Fahne an, in welchem Bereich des Spielfelds sich das Vergehen ereignete.

Sieht der Schiedsrichter die Fahne nicht sofort, zeigt der Schiedsrichterassistent so lange die Abseitsstellung an, bis der Schiedsrichter das Signal zur Kenntnis genommen hat oder der Ball wieder klar vom verteidigenden Team kontrolliert wird.

Der Schiedsrichterassistent hebt die Fahne mit der rechten Hand, damit er einen besseren Blick auf das Spielfeld hat.

Auswechslungen

Der Schiedsrichterassistent wird zuerst vom vierten Offiziellen über eine Auswechslung informiert. Daraufhin gibt der Schiedsrichterassistent dem Schiedsrichter bei der nächsten Spielunterbrechung ein entsprechendes Zeichen. Der Schiedsrichterassistent muss sich nicht zur Mittellinie begeben, da die Auswechslung vom vierten Offiziellen durchgeführt wird.

Steht kein vierter Offizieller zur Verfügung, betreut der Schiedsrichterassistent den Auswechselvorgang. In diesem Fall wartet der Schiedsrichter vor Wiederaufnahme des Spiels, bis sich der Schiedsrichterassistent wieder auf seiner Position befindet.

Fouls

Bei Foulspiel oder unsportlichem Betragen in unmittelbarer Nähe des Schiedsrichterassistenten oder im Rücken des Schiedsrichters hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne. In allen anderen Situationen wartet er ab und gibt bei Bedarf seine Einschätzung der Situation ab. Dabei informiert er den Schiedsrichter, was er beobachtet oder gehört hat und welche Spieler beteiligt waren.

Vor dem Anzeigen eines Vergehens stellt der Schiedsrichterassistent fest, ob

- der Schiedsrichter das Vergehen nicht gesehen hat oder nicht sehen konnte, weil ihm die Sicht versperrt war,
- der Schiedsrichter nicht auf Vorteil entschieden hätte, wenn er das Vergehen gesehen hätte.

Bei Foulspiel oder unsportlichem Betragen gelten für den Schiedsrichterassistenten folgende Richtlinien:

- Der Schiedsrichterassistent hebt seine Fahne mit der gleichen Hand, die er für das folgende Signal verwendet. Damit zeigt er dem Schiedsrichter eindeutig an, wer gefoult wurde.
- Der Schiedsrichterassistent blickt zum Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichterassistent bewegt die Fahne leicht hin und her (nicht hastig oder wild fuchtelnd).
- Der Schiedsrichterassistent benutzt bei Bedarf das akustische Signal.

Grundsätzlich wartet der Schiedsrichterassistent jeweils ab, lässt die Partie weiterlaufen und hebt seine Fahne nicht, damit dem Team, gegen das ein Vergehen erfolgte, nicht der Vorteil genommen wird. Der Blickkontakt zum Schiedsrichter ist in dieser Situation besonders wichtig.

Fouls ausserhalb des Strafraums

Bei Foulspiel ausserhalb des Strafraums (in Strafraumnähe) blickt der Schiedsrichterassistent zum Schiedsrichter, um zu schauen, wo dieser steht und welche Entscheidung er getroffen hat. Der Schiedsrichterassistent steht auf Höhe des Strafraums und hebt wenn nötig seine Fahne.

Bei Gegenstössen liefert der Schiedsrichterassistent so viel Information wie möglich, z. B. ob ein Spieler gefoult wurde, ob das Foul innerhalb oder ausserhalb des Strafraums geschah (prioritär zu beurteilen) und welche Strafe ausgesprochen werden soll.

Fouls im Strafraum

Wird ein Spieler im Strafraum gefoult, ohne dass dies vom Schiedsrichter bemerkt wurde, insbesondere in der Nähe des Schiedsrichterassistenten, blickt der Schiedsrichterassistent zuerst zum Schiedsrichter, um zu schauen, wo dieser steht und welche Entscheidung er getroffen hat. Lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen, hebt der Schiedsrichterassistent seine Fahne und benutzt das akustische Signal. Danach bewegt er sich deutlich sichtbar der Seitenlinie entlang Richtung Eckfahne.

Tumult

Bei Tumultszenen betritt der Schiedsrichterassistent, der dem Geschehen näher ist, das Spielfeld und unterstützt den Schiedsrichter. Der zweite Schiedsrichterassistent beobachtet das Geschehen und hält Einzelheiten des Zwischenfalls fest.

Absprache

Bei Disziplinarmassnahmen reichen Blickkontakt und ein einfaches, diskretes Handzeichen des Schiedsrichterassistenten an den Schiedsrichter bisweilen aus.

Müssen sich Schiedsrichterassistent und Schiedsrichter besprechen, kann sich der Schiedsrichterassistent 2-3 m ins Spielfeld bewegen. Schiedsrichter und Schiedsrichterassistent wenden sich dem Spielfeld zu und achten darauf, dass niemand das Gespräch mithören kann.

Distanz der Mauer

Bei einem Freistoss unmittelbar bei der Seitenlinie in der Nähe des Schiedsrichterassistenten darf dieser das Feld betreten und sicherstellen, dass sich die Mauer 9,15 m vom Ball entfernt befindet. In diesem Fall wartet der Schiedsrichter vor Wiederaufnahme des Spiels, bis sich der Schiedsrichterassistent wieder auf seiner Position befindet.

Nachspielzeit

Es ist völlig normal, dass es in einem Spiel zu zahlreichen Unterbrechungen kommt (z. B. Einwürfe, Abstösse). Nachgespielt werden darf diese Zeit nur, wenn es zu übermässigen Verzögerungen kommt.

Der vierte Offizielle zeigt am Ende der letzten Minute jedes Spielabschnitts an, wie viele Minuten gemäss Entscheidung des Schiedsrichters mindestens nachgespielt werden.

Diese Anzeige ist keine exakte Angabe der nachzuspielenden Zeit. Der Schiedsrichter kann die Nachspielzeit bei Bedarf verlängern, nicht aber kürzen.

Der Schiedsrichter darf einen Fehler in der Zeitmessung während der ersten Halbzeit nicht durch Verlängerung oder Kürzung der zweiten Halbzeit kompensieren.

Schiedsrichterball

Beim Schiedsrichterball kann jeder Spieler, einschliesslich Torwart, um den Ball kämpfen. Es gibt weder eine Mindest- noch eine Höchstzahl Spieler, die bei einem Schiedsrichterball mittun dürfen. Der Schiedsrichter darf nicht entscheiden, welche Spieler an einem Schiedsrichterball teilnehmen dürfen.

Der Ball berührt auf dem Spielfeld eine Person, die kein Spieler ist

Berührt der Ball bei laufendem Spiel den Schiedsrichter oder einen Schiedsrichterassistenten, der sich vorübergehend auf dem Spielfeld aufhält, läuft die Partie weiter, da der Schiedsrichter und die Schiedsrichterassistenten Bestandteil des Spiels sind.

Kein Tor

Wenn ein Schiedsrichter auf Tor entscheidet, bevor der Ball die Torlinie in vollem Umfang überquert hat, seinen Irrtum jedoch sofort bemerkt, wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Definitionen

Bei der Anwendung von Regel 11 – Abseits gelten folgende Definitionen:

- „Der gegnerischen Torlinie näher“ heisst, dass der Spieler mit dem Kopf, dem Rumpf oder den Füssen der gegnerischen Torlinie näher ist als der Ball und der vorletzte Gegenspieler. Nicht massgebend sind die Arme.

- „Ins Spiel eingreifen“ heisst, dass der Spieler den Ball berührt oder spielt, der zuletzt von einem Mitspieler berührt oder gespielt wurde.

- „Einen Gegner beeinflussen“ heisst, dass der Spieler einen Gegenspieler daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können, indem er eindeutig die Sicht des Gegners versperrt oder seine Bewegungen behindert oder Gesten oder Bewegungen macht, die den Gegner nach Ansicht des Schiedsrichters behindern, täuschen oder ablenken.

- „Aus seiner Position einen Vorteil ziehen“ heisst, dass der Spieler aus einer Abseitsstellung einen Vorteil erlangt, indem er den Ball spielt, der vom Pfosten oder der Querlatte oder von einem gegnerischen Spieler zu ihm springt.

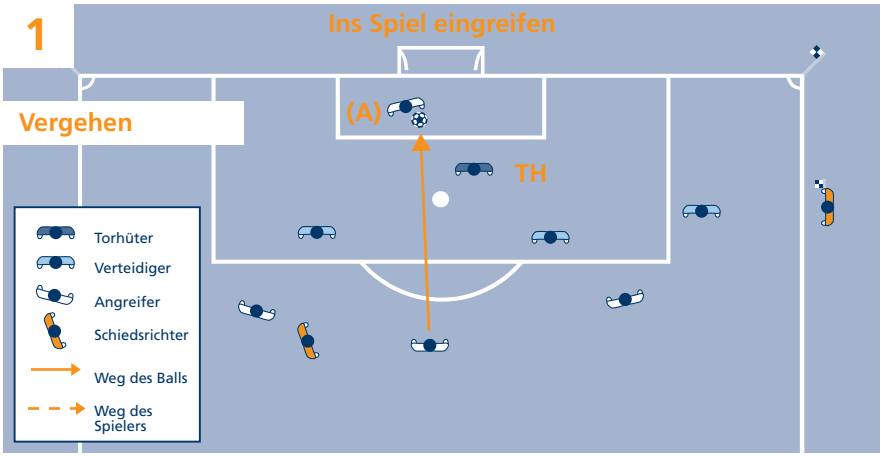
Vergehen

Entscheidet der Schiedsrichter auf Abseits, wird die Partie mit einem indirekten Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Spieler zum Zeitpunkt des letzten Zuspiels seines Mitspielers befand.

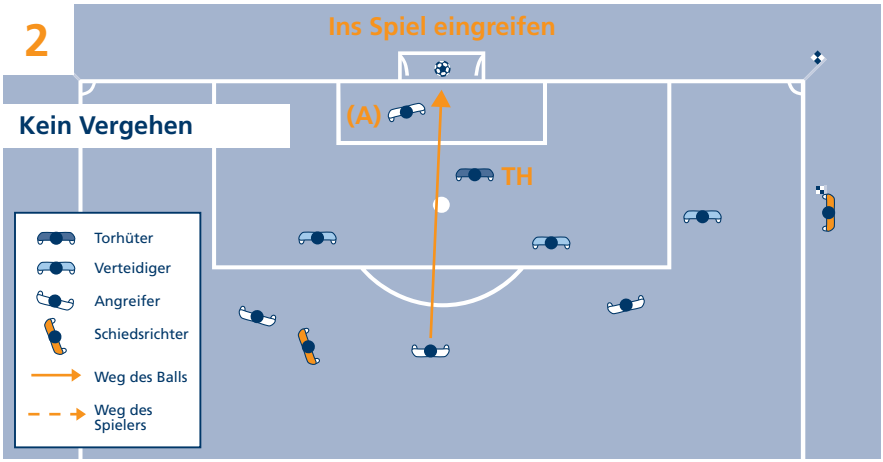
Jeder verteidigende Spieler, der aus irgendeinem Grund ohne die Erlaubnis des Schiedsrichters das Spielfeld verlässt, befindet sich bis zur nächsten Spielunterbrechung mit Blick auf ein Abseits auf der eigenen Tor- oder der Seitenlinie. Verlässt der Spieler absichtlich das Spielfeld, wird er bei der nächsten Spielunterbrechung verwarnt.

Verlässt ein Spieler, der sich im Abseits befindet, bewusst das Spielfeld, um dem Schiedsrichter zu signalisieren, dass er nicht aktiv ins Spiel eingreift, gilt dies nicht als Vergehen. Ist der Schiedsrichter jedoch der Ansicht, dass der Spieler das Feld aus taktischen Gründen verlassen und durch die Rückkehr auf das Spielfeld unfair einen Vorteil erlangt hat, verwarnt er den Spieler wegen unsportlichen Betragens. Der Spieler muss beim Schiedsrichter die Erlaubnis zum Wiederbetreten des Spielfelds einholen.

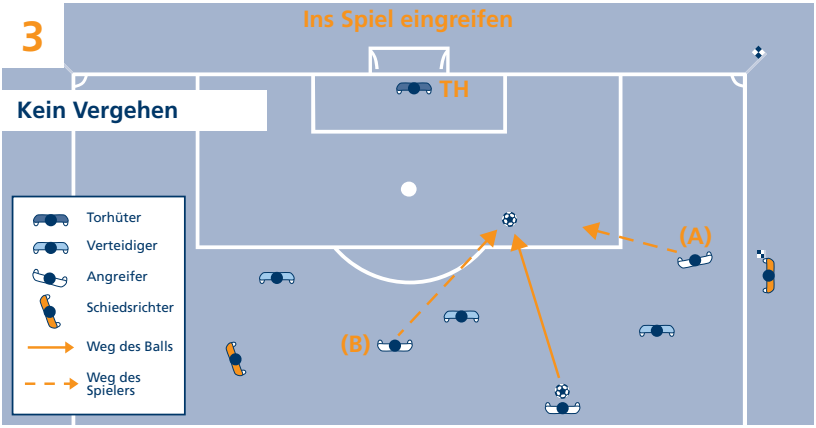
Steht ein angreifender Spieler bei einem Treffer unbeteiligt zwischen den Torpfosten im Tor, zählt der Treffer. Stört der angreifende Spieler jedoch einen Gegner, gilt der Treffer nicht. Der fehlbare Spieler wird wegen unsportlichen Betragens verwarnt und die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.



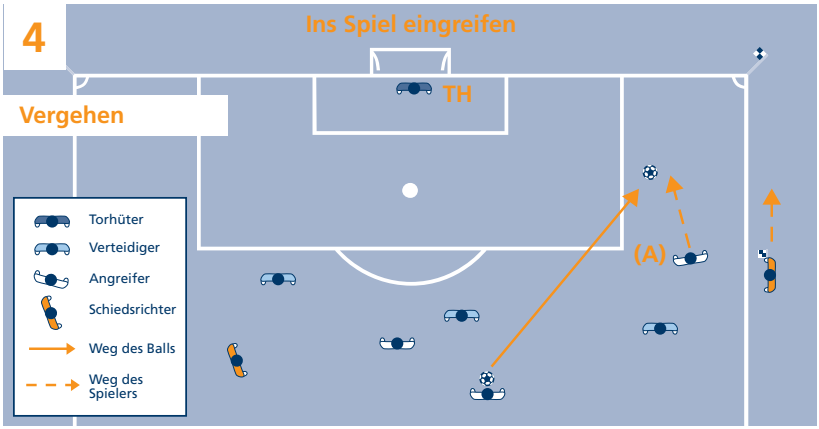
Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A), ohne den Gegner zu beeinflussen, und **berührt den Ball**.
Der Schiedsrichterassistent hebt **bei der Ballberührung** die Fahne.



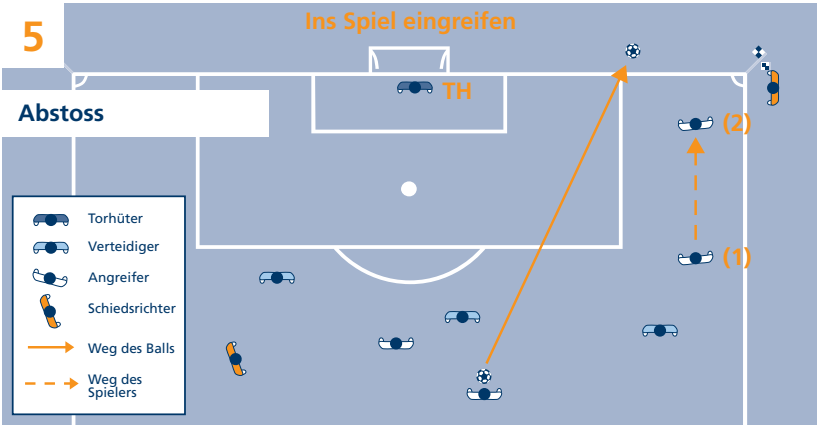
Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A), ohne den Gegner zu beeinflussen und **ohne den Ball zu berühren**.
Der Spieler kann nicht bestraft werden, da er den Ball nicht berührt hat.



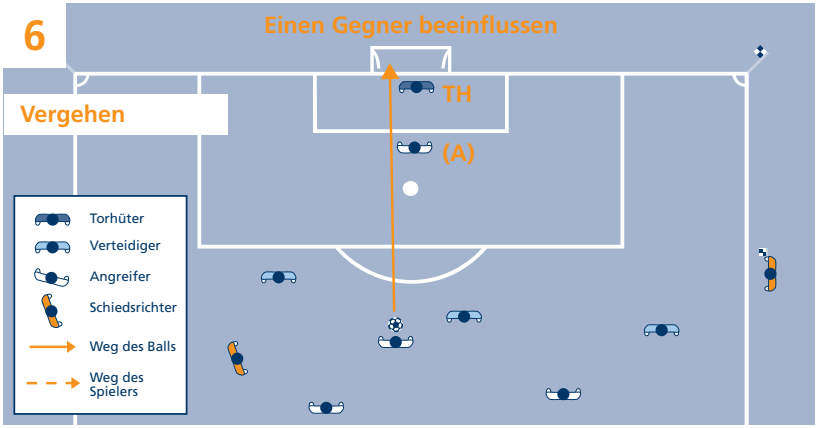
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (A) rennt zum Ball, ebenso ein Mitspieler (B), der **nicht im Abseits steht** und den Ball schliesslich spielt. (A) kann nicht bestraft werden, weil er den Ball nicht berührt hat.



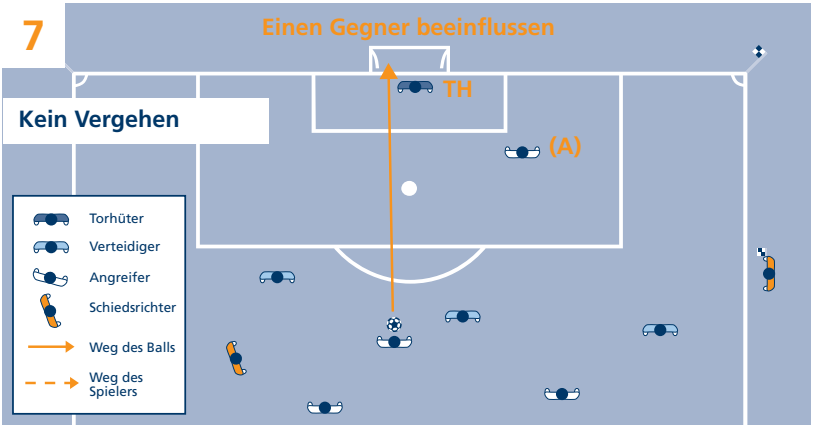
Ein Spieler **in einer Abseitsstellung** (A) kann bestraft werden, bevor er den Ball spielt oder berührt, falls nach Ansicht des Schiedsrichters von den übrigen Mitspielern, die nicht im Abseits stehen, keiner die Möglichkeit hat, den Ball zu spielen.



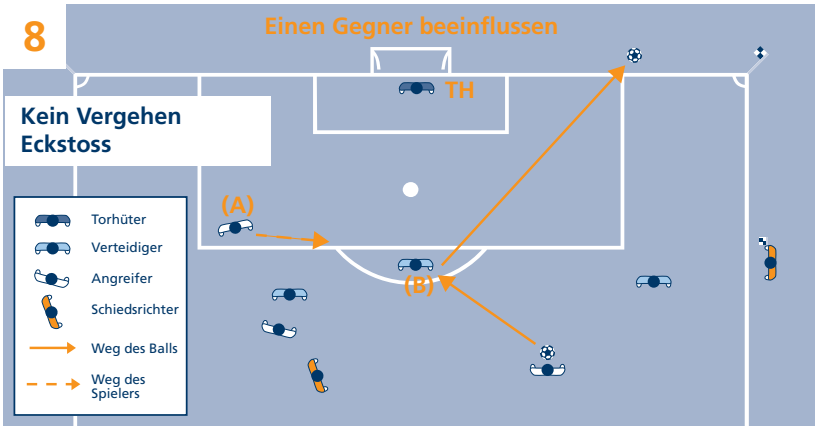
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (1) rennt zum Ball, ohne diesen zu berühren.
Der Schiedsrichterassistent zeigt **„Abstoss“** an.



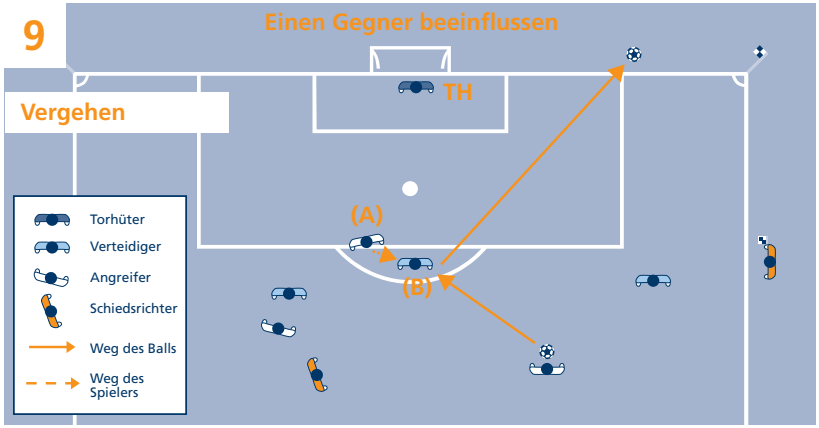
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (A) versperrt dem Torhüter die Sicht. Er ist zu bestrafen, da er einen Gegner daran hindert, den Ball zu spielen oder spielen zu können.



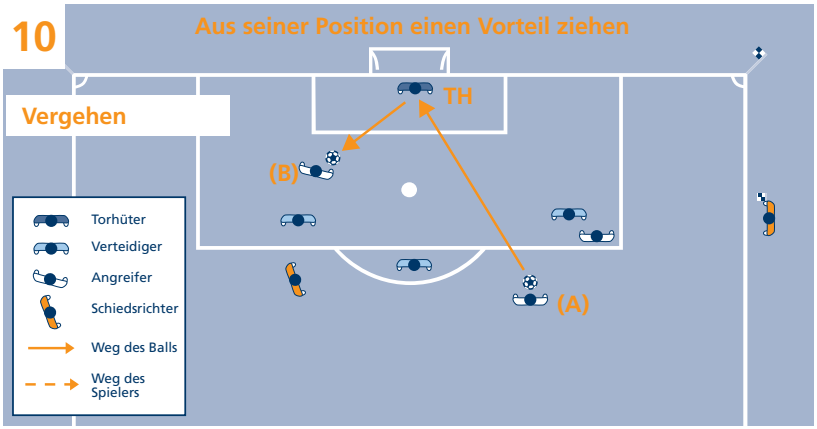
Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A), **ohne** dem Torhüter die Sicht zu versperren oder ihn mit Gesten oder Bewegungen zu beeinflussen oder abzulenken.



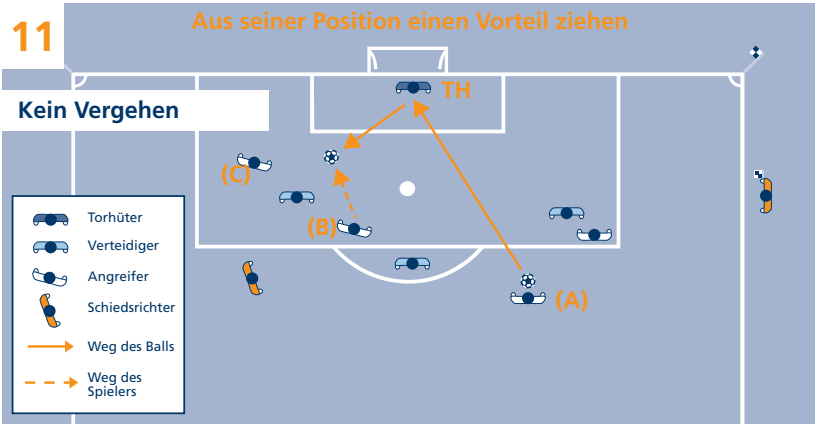
Ein Angreifer befindet sich **in einer Abseitsstellung** (A) und rennt zum Ball, ohne den Gegner daran zu hindern, den Ball zu spielen.
(A) macht **keine** Gesten oder Bewegungen, die (B) beeinflussen oder ablenken.



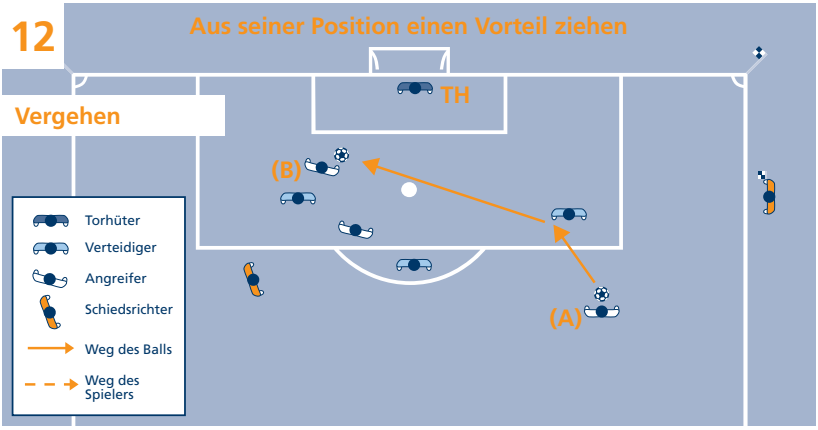
Ein Angreifer **in einer Abseitsstellung** (A) rennt zum Ball und hindert den Gegner (B) daran, den Ball zu spielen oder spielen zu können.
(A) macht Gesten oder Bewegungen, die (B) beeinflussen oder ablenken.



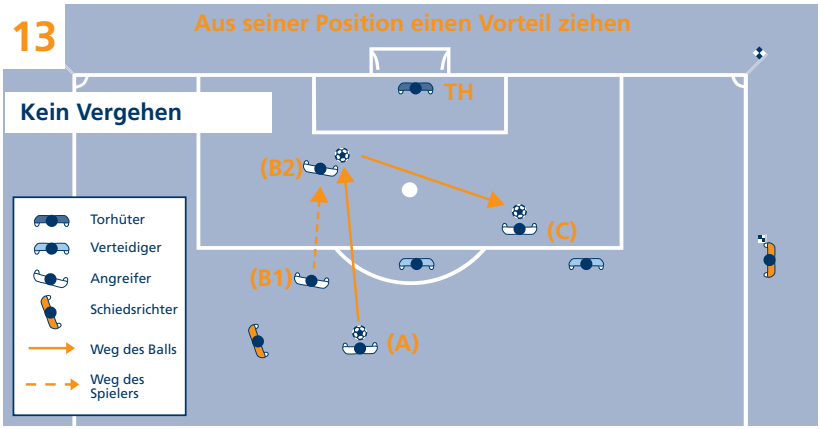
Der Schuss eines Mitspielers (A) wird vom Torhüter zu (B) abgelenkt. Dieser wird **bei Ballberührung** bestraft, weil er sich zuvor **in einer Abseitsstellung** befand.



Der Schuss eines Mitspielers (A) springt vom Torhüter zurück ins Feld. (B) befindet sich nicht in einer Abseitsstellung und spielt den Ball.
(C) befindet sich **in einer Abseitsstellung**, wird aber nicht bestraft, da er den Ball nicht berührt und so aus seiner Stellung keinen Vorteil gezogen hat.



Der Schuss eines Mitspielers (A) wird von einem Gegner zu Angreifer (B) abgelenkt. Dieser wird **bei Ballberührung** bestraft, weil er sich zuvor **in einer Abseitsstellung** befand.



Angreifer (C) befindet sich **in einer Abseitsstellung**, ohne einen Gegner zu beeinflussen. Mitspieler (A) passt zu Spieler (B1), der nicht im Abseits steht, dann aufs gegnerische Tor läuft und den Ball aus Position (B2) zu Mitspieler (C) spielt.

Angreifer (C) wird nicht bestraft, da er sich zum Zeitpunkt der Ballabgabe **nicht in einer Abseitsstellung** befand.

Grundvoraussetzungen für ein Foulspiel

Damit ein Vergehen als Foulspiel gewertet wird, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Das Foulspiel wurde von einem Spieler begangen.
- Das Foulspiel erfolgte auf dem Spielfeld.
- Das Foulspiel erfolgte bei laufendem Spiel.

Hat der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen, weil es ausserhalb des Spielfelds (bei laufendem Spiel) zu einem Vergehen gekommen ist, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Fahrlässigkeit, Rücksichtslosigkeit, brutales Spiel

„Fahrlässigkeit“ liegt vor, wenn ein Spieler unachtsam, unbesonnen oder unvorsichtig in einen Zweikampf geht.

- „Fahrlässige“ Fouls ziehen keine disziplinarische Massnahme nach sich.

„Rücksichtslosigkeit“ liegt vor, wenn ein Spieler ohne jede Rücksicht auf die Gefahr oder die Folgen seines Einsteigens für seinen Gegner vorgeht.

- „Rücksichtslose“ Fouls ziehen eine Verwarnung nach sich.

„Brutales Spiel“ liegt vor, wenn ein Spieler übertrieben hart in einen Zweikampf geht und die Verletzung des Gegners in Kauf nimmt.

- „Brutales Spiel“ zieht einen Feldverweis nach sich.

Zweikampf

Als Zweikampf gilt der Kampf um Raum in Ballnähe mit Körperkontakt, jedoch ohne den Einsatz von Armen und Ellbogen.
Im Zweikampf als unzulässig und als Vergehen gelten

- Fahrlässigkeit,
- Rücksichtslosigkeit,
- brutales Spiel.

Halten eines Gegners

Halten liegt vor, wenn ein Spieler seinen Gegner durch den Einsatz von Händen oder Armen oder durch sonstigen Körpereinsatz daran hindert, an ihm vorbei- oder um ihn herumzulaufen.

Die Schiedsrichter sind angewiesen, das Halten von Gegnern frühzeitig zu ahnden und entschlossen durchzugreifen, insbesondere im Strafraum bei Eck- und Freistössen.

Der Schiedsrichter hat folgende Möglichkeiten:

- Er ermahnt Spieler, die einen Gegner halten, bevor der Ball gespielt wird.
- Er verwarnt Spieler, die ihren Gegner nach einer Ermahnung weiter halten, bevor der Ball gespielt wird.
- Er entscheidet auf direkten Freistoss oder Strafstoss, falls das Vergehen erfolgte, nachdem der Ball gespielt worden war.

Wenn ein Verteidiger einen Angreifer ausserhalb des Strafraums zu halten beginnt, ihn jedoch bis in den Strafraum weiter festhält, entscheidet der Schiedsrichter auf Strafstoss.

Disziplinarmassnahmen

- Hält ein Spieler einen Gegner fest und hindert ihn so daran, in Ballbesitz zu gelangen oder eine günstige Position einzunehmen, wird er wegen unsportlichen Betragens verwarnt.
- Nimmt ein Spieler dem gegnerischen Team durch Halten eines Gegners eine klare Torchance, wird er des Feldes verwiesen.
- In allen übrigen Situationen zieht das Halten eines Gegners keine disziplinarischen Massnahmen nach sich.

Spielfortsetzung

- Direkter Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistoss-ausführung) oder Strafstoss bei Halten im Strafraum.

Handspiel

Ein Handspiel liegt vor, wenn ein Spieler den Ball mit seiner Hand oder seinem Arm absichtlich berührt. Der Schiedsrichter achtet bei der Beurteilung der Situation auf

- die Bewegung der Hand zum Ball (nicht des Balls zur Hand),
- die Entfernung zwischen Gegner und Ball (unerwartetes Zuspiel),
- die Position der Hand (Das Berühren des Balls an sich ist noch kein Vergehen.),
- das Berühren des Balls mit einem Gegenstand in der Hand des Spielers (Kleidung, Schienbeinschoner usw.), was ein Vergehen darstellt,
- das Treffen des Balls durch einen geworfenen Gegenstand (Schuh, Schienbeinschoner usw.), was ein Vergehen darstellt.

Disziplinarmassnahmen

Unter gewissen Umständen sind Spieler bei einem absichtlichen Handspiel wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, z. B. wenn der Spieler

- durch ein absichtliches Handspiel verhindert, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt,
- versucht, durch ein absichtliches Handspiel ein Tor zu erzielen.

Vereitelt ein Spieler durch ein absichtliches Handspiel ein Tor oder eine klare Torchance des gegnerischen Teams, wird er des Feldes verwiesen. Grund für diese Strafe ist nicht das absichtliche Handspiel an sich, sondern die Tatsache, dass durch eine unerlaubte und unfaire Aktion ein Gegentor verhindert wurde.

Spielfortsetzung

- Direkter Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung) oder Strafstoss.

Für den Torhüter gelten bei Handspiel ausserhalb des Strafraums die gleichen Regeln wie für alle übrigen Spieler. Berührt der Torhüter den Ball innerhalb seines Strafraums mit der Hand, kann deswegen weder ein direkter Freistoss noch eine Strafe gegen ihn ausgesprochen werden. Indirekte Freistösse aufgrund anderer Vergehen des Torhüters sind jedoch möglich.

Vergehen des Torhüters

Der Torhüter darf den Ball nicht länger als sechs Sekunden in den Händen halten. Der Torhüter hält den Ball in den Händen, wenn er

- den Ball mit beiden Händen festhält oder ihn mit einer Hand gegen eine Oberfläche hält (z. B. am Boden, gegen den eigenen Körper),
- den Ball in der ausgestreckten, offenen Hand hält,
- den Ball auf den Boden prellt oder ihn in die Luft wirft.

Kontrolliert der Torhüter den Ball mit den Händen, darf er von einem Gegenspieler nicht angegriffen werden.

Der Torhüter darf den Ball im eigenen Strafraum in folgenden Fällen nicht mit der Hand berühren:

- Nachdem er den Ball freigegeben hat, berührt er den Ball erneut, bevor er von einem anderen Spieler berührt wurde.
  - Der Torhüter ist im Besitz des Balls, wenn er ihn irgendwie mit der Hand oder dem Arm berührt. Dies gilt nicht, wenn der Ball zufällig vom Torhüter wegspringt, z. B. nach einer Parade.
  - Als Ballbesitz durch den Torhüter gilt auch, wenn der Torhüter den Ball absichtlich abwehrt.
- Ein Mitspieler hat ihm den Ball mit dem Fuss absichtlich zugespielt.
- Er hat den Ball direkt von einem Einwurf eines Mitspielers erhalten.

Spielfortsetzung

- Indirekter Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Vergehen gegen Torhüter

- Hindert ein Spieler den Torhüter daran, den Ball aus seinen Händen abzuspielen, gilt dies als Vergehen.
- Tritt ein Spieler den Ball oder versucht er, den Ball zu treten, während der Torhüter diesen abspielen möchte, wird der Spieler bestraft.
- Das Behindern des Torhüters durch unfaires Bedrängen, z. B. bei einem Eckstoss, gilt als Vergehen.

Gefährliches Spiel

Als gefährliches Spiel gilt jede Aktion beim Spielen des Balls, durch die jemand verletzt werden könnte (einschliesslich des Spielers selbst), die sich in der Nähe eines Gegners zuträgt und diesen aus Angst vor einer Verletzung daran hindert, den Ball zu spielen.

Ein Fallrückzieher oder Scherenschlag ist erlaubt, sofern nach Ansicht des Schiedsrichters dadurch kein Gegenspieler gefährdet wird.

Gefährliches Spiel liegt nur vor, wenn kein Körperkontakt zwischen den Spielern erfolgt. Kommt es jedoch zum Körperkontakt, gilt die Aktion als Vergehen und wird mit einem direkten Freistoss oder Strafstoss geahndet. Bei gefährlichem Spiel mit Körperkontakt hat der Schiedsrichter zudem zu prüfen, ob auch unsportliches Betragen vorliegt.

Disziplinarmassnahmen

- Gefährliches Spiel im Rahmen eines „normalen" Zweikampfs zieht keine Disziplinarmassnahme nach sich. Nimmt der fehlbare Spieler bei seiner Aktion eine Verletzung des Gegners in Kauf, wird er vom Schiedsrichter verwarnt.
- Verhindert ein Spieler durch gefährliches Spiel eine klare Torchance, wird er vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen.

Spielfortsetzung

- Indirekter Freistoss am Ort des Vergehens (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Bei Körperkontakt liegt ein anderes Vergehen vor, das mit einem direkten Freistoss oder Strafstoss geahndet wird.

Behindern des Gegners

Behindern des Gegners liegt vor, wenn sich ein Spieler in den Weg eines Gegenspielers stellt und ihn dadurch auflaufen lässt, zum Abbremsen oder zu einer Richtungsänderung zwingt, wobei sich der Ball für beide Spieler ausser Reichweite befindet.

Jeder Spieler darf seine Position auf dem Feld selbst bestimmen. Er darf dem Gegner zwar im Weg stehen, ihm jedoch nicht in den Weg treten.

Das Abschirmen des Balls ist gestattet. Schirmt ein Spieler, der den Ball in spielbarer Distanz kontrolliert, diesen aus taktischen Gründen vor einem Gegner ab, ohne dass er dazu seine Arme oder seinen Körper benutzt, liegt kein Vergehen vor. Befindet sich der Ball in spielbarer Distanz, darf der Spieler vom Gegner regelkonform angegriffen werden.

Verzögerung der Spielfortsetzung wegen gelber oder roter Karte

Entscheidet sich der Schiedsrichter, einen Spieler zu verwarnen oder des Feldes zu verweisen, wird die Partie erst nach Zeigen der Karte fortgesetzt.

Verwarnung für unsportliches Betragen

Ein Spieler ist wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen, wenn er

- eines der sieben Vergehen, die mit einem direkten Freistoss geahndet werden, rücksichtslos begeht,
- zur Unterbindung oder Verhinderung eines aussichtsreichen Gegenangriffs ein taktisches Foul begeht,
- einen Gegner hält, um ihn dadurch vom Ball zu trennen oder um zu verhindern, dass der Gegner in Ballbesitz gelangt,
- den Ball mit der Hand spielt, damit der Gegner nicht in Ballbesitz gelangen oder einen Gegenstoss ausführen kann (gilt nicht für den Torhüter im eigenen Strafraum),

- versucht, durch ein Handspiel ein Tor zu erzielen (dabei ist unerheblich, ob der Versuch erfolgreich war.),
- versucht, den Schiedsrichter durch das Simulieren einer Verletzung oder eines angeblichen Fouls (Schwalbe) zu täuschen,
- während des Spiels oder ohne Erlaubnis des Schiedsrichters seinen Platz mit dem Torhüter tauscht,
- sich gegenüber dem Spiel respektlos verhält,
- beim Verlassen des Spielfelds den Ball tritt, nachdem er die Erlaubnis erhalten hat, das Spielfeld zu verlassen,
- einen Gegner während des Spiels oder bei der Fortsetzung der Partie verbal ablenkt,
- auf dem Spielfeld unerlaubte Markierungen anbringt,
- bei einem Rückpass zum eigenen Torhüter den Ball absichtlich auf unkonventionelle Art mit dem Kopf, der Brust oder dem Knie spielt, um die Regel zu umgehen. Dabei ist unerheblich, ob der Torhüter den Ball anschliessend mit der Hand berührt oder nicht. Die Aktion wird als Vergehen geahndet, weil der Spieler damit Sinn und Geist von Regel 12 untergräbt. Die Partie wird mit einem indirekten Freistoss fortgesetzt,
- bei der Ausführung eines Freistosses den Ball auf unkonventionelle Art zum eigenen Torhüter zurückspielt und damit die Regel umgeht. Der Spieler wird verwarnt und der Freistoss wiederholt.

Torjubel

Zwar ist es einem Spieler erlaubt, seiner Freude nach einem Treffer Ausdruck zu verleihen, doch darf der Torjubel nicht übertrieben werden.

Torjubel ist in angemessenem Rahmen gestattet. Zu unterbinden sind jedoch „choreografierte“ Jubelszenen, wenn dadurch zu viel Zeit verloren geht. Die Schiedsrichter sind angewiesen, in solchen Fällen einzuschreiten.

Ein Spieler wird verwarnt, wenn er:

- nach Meinung des Schiedsrichters mit provozierenden, höhnischen oder aufhetzenden Gesten jubelt,
- an einem Zaun hochklettert, um einen Treffer zu feiern,

- sein Hemd auszieht oder es über seinen Kopf stülpt,
- Kopf oder Gesicht mit einer Maske oder Ähnlichem bedeckt.

Das Verlassen des Spielfelds beim Torjubel ist an sich noch kein verwarnungswürdiges Vergehen, doch sind die Spieler gehalten, so rasch wie möglich auf das Feld zurückzukehren.

Von den Schiedsrichtern wird erwartet, dass sie in solchen Situationen präventiv auf die Spieler einwirken und bei der Beurteilung des Torjubels gesunden Menschenverstand walten lassen.

Reklamieren/Protestieren

Zeigt sich ein Spieler mit einer Schiedsrichterentscheidung nicht einverstanden, indem er protestiert (verbal/nonverbal), wird er vom Schiedsrichter verwarnt.

Der Kapitän geniesst gemäss Spielregeln weder einen Sonderstatus noch besondere Privilegien, trägt aber eine gewisse Verantwortung für das Verhalten seines Teams.

Verzögerung der Spielfortsetzung

Der Schiedsrichter verwarnt jeden Spieler, der die Spielfortsetzung verzögert, indem er

- einen Freistoss absichtlich an der falschen Stelle ausführt, um damit den Schiedsrichter zu zwingen, die Ausführung wiederholen zu lassen,
- einen Einwurf vorbereitet, dann aber plötzlich den Ball einem Mitspieler überlässt,
- nach einer Spielunterbrechung durch den Schiedsrichter den Ball wegspielt oder ihn mit den Händen wegträgt,
- die Ausführung eines Einwurfs oder eines Freistosses unnötig verzögert,
- bei seiner Auswechslung das Spielfeld absichtlich langsam verlässt,
- eine Auseinandersetzung provoziert, indem er den Ball absichtlich in die Hand nimmt, nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat.

Wiederholtes Verstossen gegen die Spielregeln

Die Schiedsrichter achten stets auf Spieler, die wiederholt gegen die Spielregeln verstossen. Dabei bedenken sie, dass auch Spieler, die verschiedene Vergehen begehen, wegen wiederholten Verstossens gegen die Spielregeln verwarnt werden müssen.

Wie viele Vergehen erforderlich sind, um einen Spieler wegen wiederholten Verstossens gegen die Spielregeln zu verwarnen, ist Ermessenssache. Die Beurteilung eines möglichen Verhaltensmusters muss immer im Sinne einer optimalen Spielleitung erfolgen.

Grobe Fouls

Ein Spieler begeht ein grobes Foul, wenn er bei laufendem Spiel im Kampf um den Ball übermässig hart oder brutal in einen Zweikampf einsteigt.

Gefährdet ein Spieler in einem Zweikampf die Gesundheit seines Gegners, ist dies als grobes Foul zu ahnden.

Ein Spieler, der im Kampf um den Ball von vorne, von der Seite oder von hinten mit einem oder beiden Beinen in einen Gegenspieler hineinspringt und durch brutales Spiel die Gesundheit des Gegners gefährdet, begeht ein grobes Foul.

Bei groben Fouls wird nicht auf Vorteil entschieden, es sei denn, im Anschluss an die Szene ergibt sich eine klare Torchance. Der Schiedsrichter zeigt dem fehlbaren Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung die rote Karte.

Grobe Fouls werden mit einem Feldverweis geahndet. Die Partie wird mit einem direkten Freistoss an der Stelle, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), oder mit einem Strafstoss fortgesetzt (falls sich das grobe Foul im Strafraum des betreffenden Spielers ereignete).

Tätlichkeit

Eine Tätlichkeit liegt vor, wenn ein Spieler einen Gegner abseits des Balls übermässig hart oder brutal attackiert.

Als Tätlichkeit gelten auch übertriebene Härte oder Gewalt gegen eigene Mitspieler, Zuschauer, Spieloffizielle oder sonstige Personen.

Zu Tätlichkeiten kann es auf oder neben dem Spielfeld und bei laufendem oder unterbrochenem Spiel kommen.

Bei einer Tätlichkeit wird nicht auf Vorteil entschieden, es sei denn, im Anschluss an die Szene ergibt sich eine klare Torchance. Der Schiedsrichter zeigt dem fehlbaren Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung die rote Karte.

Tätlichkeiten können oft in einen Tumult ausarten, weshalb die Schiedsrichter angewiesen sind, präventiv einzugreifen.

Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselte Spieler, die eine Tätlichkeit begehen, werden des Feldes verwiesen.

Spielfortsetzung

- Bei unterbrochenem Spiel wird die Partie gemäss der vorangegangenen Entscheidung fortgesetzt.
- Bei laufendem Spiel und einer Tätlichkeit ausserhalb des Spielfelds gilt:
  - Befindet sich der Spieler beim Begehen der Tätlichkeit bereits ausserhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.
  - Verlässt der betreffende Spieler für die Tätlichkeit das Spielfeld, ist die Partie mit einem indirekten Freistoss an der Stelle fortzusetzen, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe

Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

- Bei laufendem Spiel und einer Tätlichkeit auf dem Spielfeld gilt:
  - Bei einer Tätlichkeit an einem Gegenspieler wird die Partie mit einem direkten Freistoss an der Stelle, an der sich das Vergehen ereignete (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung), oder mit einem Strafstoss fortgesetzt (falls sich die Tätlichkeit im Strafraum des betreffenden Spielers ereignete).
  - Bei einer Tätlichkeit an einem Mitspieler wird die Partie mit einem indirekten Freistoss am Ort des Vergehens fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
  - Bei einer Tätlichkeit an einem Auswechselspieler oder einem ausgewechselten Spieler wird die Partie mit einem indirekten Freistoss an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
  - Bei einer Tätlichkeit am Schiedsrichter oder einem Schiedsrichterassistenten wird die Partie mit einem indirekten Freistoss an der Stelle des Vergehens fortgesetzt (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
  - Bei einer Tätlichkeit an einer sonstigen Person wird die Partie mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand. Wurde das Spiel innerhalb des Torraums unterbrochen, erfolgt der Schiedsrichterball auf der Torraumlinie parallel zur Torlinie so nahe wie möglich bei der Stelle, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung befand.

Vergehen durch Werfen von Gegenständen (inkl. Ball)

Wirft ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler bei laufendem Spiel rücksichtslos einen Gegenstand auf einen Gegner oder eine andere Person, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verwarnt den betreffenden Spieler.

Wirft ein Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler bei laufendem Spiel mit übermässiger Härte einen Gegenstand auf einen Gegner oder eine andere Person, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verweist den betreffenden Spieler wegen einer Tätlichkeit des Feldes.

Spielfortsetzung

- Wirft ein Spieler im eigenen Strafraum einen Gegenstand auf einen Gegner ausserhalb des Strafraums, wird die Partie mit einem direkten Freistoss für den Gegner an der Stelle fortgesetzt, an der das Objekt den Gegner getroffen hat oder hätte.
- Wirft ein Spieler ausserhalb des eigenen Strafraums einen Gegenstand auf einen Gegner, der sich im Strafraum befindet, entscheidet der Schiedsrichter auf Strafstoss.
- Wirft ein Spieler auf dem Spielfeld einen Gegenstand auf eine Person ausserhalb des Spielfelds, wird die Partie mit einem indirekten Freistoss an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).
- Wirft ein Spieler ausserhalb des Spielfelds einen Gegenstand auf einen Gegner auf dem Spielfeld, wird die Partie mit einem direkten Freistoss für den Gegner an der Stelle, an der das Objekt den Gegner getroffen hat oder hätte, oder einem Strafstoss (falls der Gegner innerhalb des eigenen Strafraums getroffen wurde oder worden wäre) fortgesetzt.
- Wirft ein Auswechselspieler oder ausgewechselter Spieler ausserhalb des Spielfelds einen Gegenstand auf eine Person auf dem Spielfeld, wird die Partie mit einem indirekten Freistoss für den Gegner an der Stelle fortgesetzt, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Verhindern eines Tors oder Vereiteln einer klaren Torchance

Das Verhindern eines Tores oder das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance des gegnerischen Teams wird mit einem Feldverweis bestraft. Dabei ist unerheblich, ob das Vergehen im Strafraum erfolgte oder nicht.

Entscheidet der Schiedsrichter bei einer klaren Torchance auf Vorteil und entsteht daraus direkt ein Tor, obwohl ein Gegner den Ball mit der Hand gespielt oder einen angreifenden Spieler gefoult hat, kann der betreffende Spieler nicht des Feldes verwiesen werden, muss jedoch verwarnt werden.

Die Schiedsrichter berücksichtigen beim Entscheid über einen Feldverweis für das Verhindern eines Tors oder das Vereiteln einer Torchance folgende Aspekte:

- Distanz zwischen Vergehen und Tor
- Wahrscheinlichkeit, dass das angreifende Team in Ballbesitz bleibt oder kommt
- Richtung des Spiels
- Position und Anzahl verteidigender Spieler
- Das Vergehen, durch das eine offensichtliche Torchance vereitelt wird, kann ein Foul darstellen, das mit einem direkten oder indirekten Freistoss geahndet wird.

Ausführung

Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt.

Es ist gestattet, bei einem Freistoss den Ball mit einem oder beiden Füssen anzuheben.

Finten bei der Ausführung eines Freistosses gehören zum Fussball und sind erlaubt. Ist der Schiedsrichter jedoch der Ansicht, dass die Finte eine Unsportlichkeit darstellt, wird der betreffende Spieler verwarnt.

Zielt ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Freistosses absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder rücksichtslos, gefährlich noch übermässig hart getreten, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Vergisst der Schiedsrichter durch Heben des Arms anzuzeigen, dass es sich um einen indirekten Freistoss handelt, und wird der Freistoss direkt verwandelt, muss der Freistoss wiederholt werden. Der ursprüngliche indirekte Freistoss wird durch den Fehler des Schiedsrichters nicht aufgehoben.

Distanz

Wenn ein Spieler einen Freistoss schnell ausführen will und ein Gegner, der sich näher als 9,15 m beim Ball befindet, den Ball abfängt, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Wenn ein Spieler einen Freistoss schnell ausführen will und von einem Gegner in der Nähe des Balls daran gehindert wird, verwarnt der Schiedsrichter den Gegner wegen Spielverzögerung.

Wenn einem Team im eigenen Strafraum ein Freistoss zugesprochen und dieser sofort ausgeführt wird, während sich einer oder mehrere Gegner noch im Strafraum befinden, weil sie keine Zeit hatten, diesen zu verlassen, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Ausführung

Finten beim Anlauf zur Täuschung des Gegners bei der Ausführung eines Strafstosses gehören zum Fussball. Nach vollendetem Anlauf den eigentlichen Stoss nur vorzutäuschen, gilt als Verstoss gegen Regel 14 und stellt eine Unsportlichkeit dar, für die der betreffende Spieler verwarnt wird.

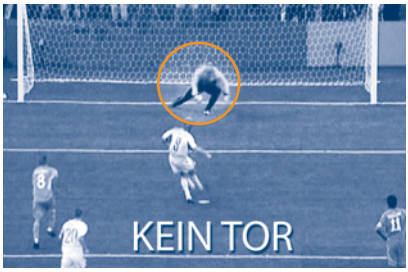
Vorbereitung

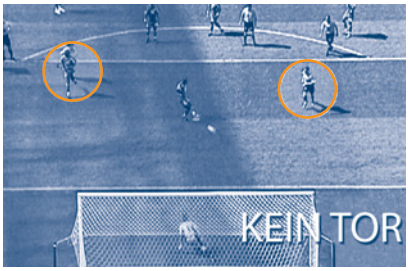
Der Schiedsrichter prüft, ob folgende Bedingungen vor der Ausführung des Strafstosses erfüllt sind:

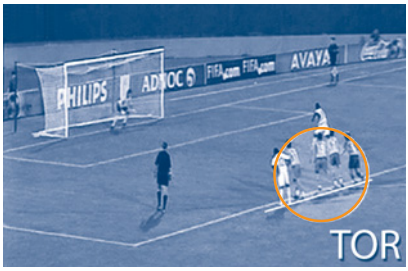
- Der Schütze steht fest.
- Der Ball liegt korrekt auf der Strafstossmarke.
- Der Torhüter steht auf der Torlinie zwischen den Torpfosten und blickt zum Schützen.
- Die Mitspieler des Schützen und dessen Torhüter befinden sich
  - ausserhalb des Strafraums,
  - ausserhalb des Strafraum-Halbkreises,
  - hinter dem Ball.

Vergehen nach dem Schiedsrichterpfiff und vor der Ausführung

	Ergebnis	
Vergehen	**Tor**	**kein Tor**
angreifender Spieler	Strafstoss wird wiederholt	indirekter Freistoss
verteidigender Spieler	Tor	Strafstoss wird wiederholt
beide	Strafstoss wird wiederholt	Strafstoss wird wiederholt







Ausführung/Vergehen

Die Schiedsrichter werden daran erinnert, dass alle Gegenspieler einen Mindestabstand von 2 m zum einwerfenden Spieler einhalten müssen. Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Einwurfs ermahnt. Hält sich der Spieler weiter nicht an den Mindestabstand, wird er verwarnt. Die Partie wird mit einem Einwurf fortgesetzt.

Wirft ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Einwurfs absichtlich auf einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder rücksichtslos, gefährlich noch übermässig hart geworfen, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Wirft der ausführende Spieler den Ball direkt ins gegnerische Tor, entscheidet der Schiedsrichter auf Abstoss. Wirft der ausführende Spieler den Ball direkt ins eigene Tor, entscheidet der Schiedsrichter auf Eckstoss.

Landet ein korrekt ausgeführter Einwurf direkt im Seitenaus, wird der Einwurf durch das gleiche Team von der gleichen Stelle wiederholt. Wurde der Einwurf nicht korrekt ausgeführt, darf das gegnerische Team den Einwurf ausführen.

Ausführung/Vergehen

Berührt ein Spieler nach einem korrekt ausgeführten Abstoss den Ball ein zweites Mal, nachdem dieser den Strafraum verlassen hat, aber noch nicht von einem anderen Spieler berührt wurde, entscheidet der Schiedsrichter auf indirekten Freistoss für das gegnerische Team an der Stelle, an der die zweite Ballberührung erfolgte (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung). Berührt der Spieler den Ball jedoch absichtlich mit der Hand, wird ein direkter Freistoss und bei Bedarf eine Disziplinarmassnahme gegen ihn ausgesprochen.

Läuft ein gegnerischer Spieler bei der Ausführung eines Abstosses in den Strafraum, bevor der Ball gespielt wurde, und wird er von einem Verteidiger gefoult, wird der Abstoss wiederholt und der Verteidiger je nach Art des Vergehens verwarnt oder des Feldes verwiesen.

Ausführung/Vergehen

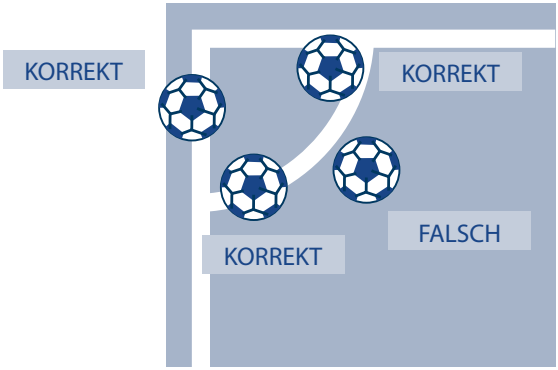
Die Schiedsrichter werden daran erinnert, dass alle Gegenspieler einen Mindestabstand von 9,15 m zum Viertelkreis einhalten müssen, bis der Ball gespielt ist. Dabei dienen die Markierungen ausserhalb des Spielfelds als Anhaltspunkt. Hält ein Spieler diesen Mindestabstand nicht ein, wird er vom Schiedsrichter vor Ausführung des Eckstosses ermahnt. Hält sich der Spieler weiter nicht an den Mindestabstand, wird er verwarnt.

Spielt der ausführende Spieler den Ball ein zweites Mal, ohne dass dieser von einem anderen Spieler berührt wurde, wird dem gegnerischen Team ein indirekter Freistoss an der Stelle zugesprochen, an der die zweite Ballberührung erfolgte (siehe Regel 13 – Ort der Freistossausführung).

Trifft ein Spieler bei der korrekten Ausführung eines Eckstosses absichtlich einen Gegner, um erneut in Ballbesitz zu gelangen, und hat er den Ball weder rücksichtslos, gefährlich noch übermässig hart getreten, lässt der Schiedsrichter die Partie weiterlaufen.

Der Ball wird innerhalb des Viertelkreises platziert. Er ist im Spiel, wenn er mit dem Fuss berührt wurde und sich bewegt, selbst wenn er den Viertelkreis nicht verlassen hat.

Die Zeichnung zeigt einige Beispiele korrekter und falscher Positionen.



Elfmeterschiessen

Ausführung

- Das Elfmeterschiessen ist nicht Teil des Spiels.
- Der Strafraum, in dem das Elfmeterschiessen stattfindet, darf nur gewechselt werden, wenn das Tor oder die Spielunterlage unbrauchbar geworden ist.
- Nachdem alle teilnahmeberechtigten Spieler einen Elfmeter getreten haben, darf für die Fortsetzung eine andere Reihenfolge der Schützen als beim ersten Durchgang festgelegt werden.
- Jedes Team wählt selbständig aus den Spielern, die am Ende des Spiels auf dem Feld waren, die Elfmeterschützen aus und bestimmt, in welcher Reihenfolge sie antreten.
- Während des Elfmeterschiessens darf ein Spieler, der sich verletzt, nicht ersetzt werden (Ausnahme: Torhüter).
- Wird der Torhüter während des Elfmeterschiessens des Feldes verwiesen, muss einer der teilnahmeberechtigten Feldspieler an seiner Stelle ins Tor.
- Spieler, Auswechselspieler oder ausgewechselte Spieler können während des Elfmeterschiessens verwarnt oder des Feldes verwiesen werden.
- Das Elfmeterschiessen wird selbst dann nicht abgebrochen, wenn ein Team weniger als sieben Spieler aufweist.
- Auch wenn sich ein Spieler während des Elfmeterschiessens verletzt oder er des Feldes verwiesen wird und sein Team danach einen Spieler weniger aufweist, darf das gegnerische Team weiterhin mit der vollen Anzahl Spieler am Elfmeterschiessen teilnehmen. Die identische Anzahl Spieler ist nur zu Beginn des Elfmeterschiessens eine Voraussetzung.

(Genehmigt vom International Football Association Board – Februar 1993)

Name und Zusammensetzung

Der Name der Körperschaft lautet: „International Football Association Board". Mitglieder sind die „Football Association" (England), die „Scottish Football Association", die „Football Association of Wales", die „Irish Football Association" (Nordirland) und die „Fédération Internationale de Football Association" (FIFA), nachfolgend als „Mitglieder" bezeichnet. Die Mitglieder haben Anspruch auf je vier Delegierte.

Zweck

Zweck des IFAB ist die Beratung und Beschlussfassung über vorgeschlagene Änderungen der Spielregeln und andere den Fussball betreffende Angelegenheiten, die von den Generalversammlungen oder gleichwertigen Zusammenkünften der Mitglieder, der Konföderationen oder der Verbände an den IFAB überwiesen wurden.

Sitzungen und Versammlungen

Der IFAB tagt zweimal pro Jahr. Die ordentliche Jahresversammlung wird nach Absprache im Februar oder März durchgeführt.

Die Jahresgeschäftssitzung wird nach Absprache im September oder Oktober durchgeführt. Daten und Tagungsorte der ordentlichen Jahresversammlung und der Jahresgeschäftssitzung werden bei der vorangegangenen ordentlichen Jahresversammlung des IFAB festgelegt.

Sowohl die ordentliche Jahresversammlung als auch die Jahresgeschäftssitzung eines laufenden Jahres werden vom gleichen Mitglied ausgerichtet.
Den Vorsitz führt jeweils ein Vertreter des gastgebenden Mitglieds. Die Sitzungen werden jedes Jahr von einem anderen Mitglied organisiert.

Ordentliche Jahresversammlung
Die ordentliche Jahresversammlung ist befugt, Anträge auf Änderungen der Spielregeln sowie andere Angelegenheiten, die den Association-Fussball betreffen und in die Kompetenz des IFAB fallen, zu erörtern und darüber zu entscheiden.

Jahresgeschäftssitzung
Die Jahresgeschäftssitzung wird nach Absprache im September oder Oktober durchgeführt. Bei der Jahresgeschäftssitzung können dem Board unterbreitete allgemeine Angelegenheiten behandelt werden. Bei dieser Sitzung dürfen in solchen Fragen auch Entscheide getroffen, nicht aber Änderungen der Spielregeln verfügt werden.

Verfahrensordnung

Ordentliche Jahresversammlung

Jedes Mitglied muss bis spätestens am 1. Dezember jedes Jahres seine Anregungen und Änderungsvorschläge zu den Spielregeln, Gesuche um Durchführung von Regelexperimenten sowie andere Sachfragen dem Sekretär des Mitglieds schriftlich zustellen, das die nächste Sitzung des Board ausrichtet. Diese Anregungen, Änderungsvorschläge, Gesuche und sonstigen Sachfragen müssen bis spätestens am 14. Dezember gedruckt und in Umlauf gebracht werden. Jeder Zusatz zu solchen Änderungsvorschlägen muss dem Sekretär des gastgebenden Mitglieds bis spätestens am 14. Januar schriftlich mitgeteilt und den Mitgliedern bis zum 1. Februar schriftlich zugestellt werden.

Jahresgeschäftssitzung

Jedes Mitglied muss bis spätestens vier Wochen vor dem Datum der Sitzung Anträge, Gesuche um Bewilligung von Regelexperimenten sowie andere Sachfragen, die zur Diskussion gebracht werden sollen, dem Sekretär des gastgebenden Mitglieds in schriftlicher Form zukommen lassen.

Die Tagesordnung sowie dazugehörige Anlagen sind allen Mitgliedern des Board bis spätestens zwei Wochen vor der Sitzung zuzusenden.

Den Konföderationen und den Verbänden ist es gestattet, dem Generalsekretär der FIFA Anträge, Gesuche oder Sachfragen zukommen zu lassen. Dies hat jedoch ausreichend früh vor dem Sitzungsdatum zu erfolgen, damit die Anträge, Gesuche oder Sachfragen durch die FIFA geprüft und sofern zulässig dem Sekretär des gastgebenden Mitglieds spätestens vier Wochen vor der Sitzung zugeschickt werden können.

Sitzungsprotokolle

Das Sitzungsprotokoll führt der Sekretär des organisierenden Mitglieds. Es wird vollständig im offiziellen Protokollbuch abgedruckt, das dem nächsten mit der Sitzungsorganisation betrauten Mitglied vor dem darauffolgenden 1. Februar zu übergeben ist.

Beschlussfähigkeit und Stimmenverteilung

Sind bei einer Sitzung oder Versammlung weniger als vier Mitglieder vertreten – wobei die FIFA eines dieser vier Mitglieder sein muss –, wird diese unterbrochen. Die FIFA vertritt alle ihr angeschlossenen Verbände und verfügt über vier Stimmen. Die übrigen vier Mitglieder verfügen über je eine Stimme. Zur Annahme eines Antrags bedarf es der Zustimmung von mindestens drei Vierteln der anwesenden Stimmberechtigten.

Änderungen der Spielregeln

Änderungen der Spielregeln können ausschliesslich von der ordentlichen Jahresversammlung und nur mit der Zustimmung von mindestens drei Vierteln der anwesenden Stimmberechtigten beschlossen werden.

Ausserordentliche Sitzungen

Auf schriftlichen Antrag von zwei britischen Mitgliedern oder von der FIFA einschliesslich der zu übermittelnden Anträge beruft das im laufenden* Jahr mit der Ausrichtung der Sitzung beauftragte Mitglied eine ausserordentliche Sitzung des Board ein. Eine solche ausserordentliche Sitzung hat innerhalb von 28 Tagen nach Eingang des Antrags stattzufinden. Die Mitglieder sind spätestens 21 Tage vor der Sitzung darüber in Kenntnis zu setzen und mit einer Kopie der zu behandelnden Anträge auszustatten.

Beschlüsse des Board

Sofern nicht anders vereinbart, treten die Beschlüsse der Jahresgeschäftssitzung des Board am Tag der Sitzung in Kraft.

Die Beschlüsse der ordentlichen Jahresversammlung des Board zu Änderungen der Spielregeln sind für die Konföderationen und Verbände verbindlich und treten jeweils an dem auf die Jahresversammlung folgenden 1. Juli in Kraft. Konföderationen und Verbände, deren laufende Saison zu diesem Zeitpunkt noch nicht beendet ist, sind berechtigt, die Einführung der angenommenen Änderungen bis zum Beginn der darauffolgenden Spielzeit aufzuschieben. Konföderationen und Verbände dürfen die Spielregeln nur ändern, wenn die Änderungen vom Board genehmigt wurden.**

* *Das laufende Jahr beginnt am Tag nach der ordentlichen Jahresversammlung.*

** *Von der ordentlichen Jahresversammlung gefasste Beschlüsse treten für internationale Spiele am darauffolgenden 1. Juli in Kraft.*

06.12 VS 2'000 MFA/est/lsc

www.FIFA.com